

Stern-Gruppe

In der Stern Holding laufen die Fäden der fünf Geschäftsfelder Verkehr, Schifffahrt, Bau, Elektro- und Gebäudetechnik sowie Betonfertigteile zusammen. An der Spitze der Gmundner Stern-Gruppe mit 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem jährlichen Umsatz von 110 Millionen Euro steht Karl Neumann. **Seite 22**



Bosruck-Kreuz

1952 wurde das 900 Kilo schwere Kreuz aus Eichenholz auf dem Gipfel des Bosruck in Spital am Pyhrn errichtet. Mit dabei als Träger war auch Johann Patz. Der 92-Jährige erinnert sich noch genau an das große Spektakel. Zum 70-jährigen Jubiläum wurde das Gipfelkreuz jetzt von Bergrettern aus Spital am Pyhrn saniert. **Seite 12**



Tennisprofi wechselt als Trainer zu Thiem

Philip Bachmaier aus Kremsmünster lebt nach Karriereende seinen Traum weiter. **Seite 28**

Österreichische Post AG • RM 97A456301K • 4563 Micheldorf

extra blick

Die Zeitung fürs südliche Oberösterreich!

Auflage 70.000 • Gradenweg 1 • 4563 Micheldorf
Tel. 07582 / 61366 • Mail: redaktion@extrablick.at
25. Jahrgang • Nummer 15/2022 • 11. November

www.extrablick.at

• Langschläfer

Den Namen Siebenschläfer tragen sie zu recht. Und trotzdem können wir im Dachboden die kleinen Tiere recht oft lärmern hören. Wer sich jetzt im Spätherbst noch so herum treibt um unsere Häuser, Hütten und Scheunen? Manche sind gar nicht zu hören und trotzdem da. Mehr dazu lesen Sie in unserer Serie „Natur-Kunde“ auf den **Seiten 14/15**.

• Stehaufmandlerl

Skicrosser Daniel Traxler aus Spital am Pyhrn musste nach einer Rücken-Operation die gesamte letzte Weltcup-Saison auslassen. Nicht die erste schwere Verletzung in seiner Karriere. Derzeit bereitet sich der 28-Jährige auf sein Comeback vor. Wenn alles klappt, möchte das „Stehaufmandlerl“ beim Weltcupauftakt Anfang Dezember gegen die weltbesten Skicrosser antreten. **Seite 30**

Eurothermen

Urlaub vom Alltag schenken.

Einfach begeistern mit dem Eurothermen-Gutschein.

eurothermen.at

Ein Gutschein – drei Welten!

Schenken Sie einen Urlaub vom Alltag mit dem Eurothermen-Gutschein. Einlösbar in den drei EurothermenResorts Bad Schallerbach, Bad Ischl und Bad Hall. Mehr Informationen zu Ihrem Urlaub vom Alltag unter www.eurothermen.at

• Faschingsscherze

Am 11. 11. um 11:11 Uhr beginnt mit dem Fasching die fünfte Jahreszeit. Das nehmen wir zum Anlass, um im Archiv zu blättern: In jeder Ausgabe vor dem Faschingsdienstag haben wir in den letzten zwanzig Jahren unseren Leserinnen und Lesern „Zeitungs-Enten“ aufgetischt, die für viel Gesprächsstoff gesorgt haben. Die witzigsten können Sie auf **Seite 16** nachlesen.



**Freddy
Durchblick**

Verehrte Leserinnen, verehrte Leser!

Zwei Spitzensportler aus dem südlichen Oberösterreich, die wir schon lange medial begleiten, haben wir für diese Ausgabe zum Interview getroffen. Tennisprofi Philip Bachmaier aus Kremsmünster verkündet exklusiv im extra-blick sein Karriereende, wechselt als Trainer in die Tennisakademie von Wolfgang Thiem und lässt seine erfolgreiche Karriere revue passieren. Skicrosser Daniel Traxler aus Spital am Pyhrn denkt trotz schwerer Verletzungen nicht ans Aufhören und fiebert seinem bevorstehenden Comeback im Weltcupzirkus entgegen. Am 11. 11. um 11:11 Uhr ist Faschingsbeginn. Wir nehmen das zum Anlass, und präsentieren die witzigsten Faschingsgeschichten, die in den letzten zwanzig Jahren – immer vorm Faschingsdienstag – als „Zeitungs-Enten“ im extra-blick aufgetaucht sind. Außerdem begeben wir uns auf die Spur des Heiligen Martin, der ebenfalls am 11. November seinen Festtag feiert.

Der nächste extra-blick erscheint am 2. Dezember. Bis dahin alles Gute, auf Wiederblicken, herzlichst Ihr

*Freddy
Durchblick*



Erich Frommwald, Obmann der OÖ Sparte Industrie und WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer sehen Handlungsbedarf

Leistung muss sich lohnen

Fehlendes Personal lähmt die Wirtschaft – WKOÖ fordert Maßnahmen

Viele Unternehmen sind aktuell mit enormen Herausforderungen konfrontiert: Hohe Energiepreise, Lieferkettenprobleme und Konsumzurückhaltung lassen etliche Betriebe rote Zahlen

schreiben und gefährden mitunter unternehmerische Existenzen und damit auch viele Arbeitsplätze. Zusätzlich verschärft wird diese triste Lage durch den akuten Fach- und Arbeitskräftemangel.



Bitte beachten Sie die Beilage der **Tischlerei Bernegger** in Klaus mit Infos über die **Zirben-Schlaf-Tage**. Von 14. bis 26. November warten tolle Aktionen. Mehr dazu auf www.tischlerei-bernegger.at

Wir foah'n am Galsterberg.

NEU: Moderne 10er Gondelbahn

www.galsterberg.com

Ski amade

SCHLÄDMING DACHSTEIN
Wir sind für Dich da.

„Dabei gäbe es ein Bündel an Gegenmaßnahmen, die noch dazu schnell wirken würden“, fordert WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer gezielte Initiativen des Bundes. So gäbe es bei Frauen, Personen mit Migrationshintergrund, Arbeitslosen, Jugendlichen und Pensionisten noch freie Reserven die es rasch zu nutzen gilt. Das österreichische Abgabenrecht verhindert jedoch häufig diese freiwillige Mehrarbeit.

Mehr Netto vom Brutto

„Leistung muss sich lohnen! Deshalb muss bei freiwilliger Mehrarbeit zukünftig deutlich mehr Netto vom Brutto bleiben“, fordert Hummer neue Anreize für die Leistungsbereitschaft.

Mehr qualifizierte Zuwanderung fordert darüber hinaus der Vorstand der Kirchdorfer Gruppe Erich Frommwald, Obmann der Sparte Industrie der WKOÖ: „Mit der Novelle der Rot-Weiß-Rot-Karte wurden rasche sowie praxis- und bedarfsorientierte Schritte zur Linderung des Arbeitskräftemangels, besonders im Bereich von Schlüsselkräften und Fachkräften in Mangelberufen, gesetzt. Offen ist noch unsere Forderung, volljährige Lehrlinge aus Drittstaaten in Österreich beschäftigen zu dürfen.“

Krippen-Geschichte(n)

Karl und Elfriede Mayer haben sich seit 40 Jahren der Erforschung der Garstner Krippengeschichte und dem Restaurieren alter und dem Bauen neuer Krippen verschrieben. Einblicke geben sie in einem Buch, das am **Mittwoch, 16. November um 19 Uhr im Pfarrsaal in Garsten** präsentiert wird.

„Für den Krippenbauer bedeutet es eine besondere Freude, wenn eine alte, vom Zahn der Zeit heimgesuchte Krippe durch behutsames Restaurieren in neuem Glanz erstrahlt“, schreibt Karl Mayer in seinem neuen Buch „Krippen in Garsten im Krippenland an der öö. Eisenstraße“.

Schon sein Großvater Franz Mayrhofer hat 1926 auf einem Zettel auf seiner alten Krippe vermerkt: Dieses Kripperl ist etwa 100 Jahre alt. Und er sagte dazu: Ein Nagelschmied hat sie gemacht. So hat sich das Garstner Ehepaar Mayer auf den Weg gemacht, zu einer Zeit, als es in Garsten in vielen Häusern und Bauernhöfen wohl eine alte Krippe gab, die man aber kaum schätzte, weil niemand etwas darüber wusste.

Aufwändige Nachforschungen haben ergeben, dass in Garsten tatsächlich Nagelschmiede bereits um 1800 Kastenrippen gebaut haben. Einige sind bis heute erhalten geblieben und werden im neuen Krippenbuch von Karl Mayer dargestellt. Aber auch neu gebaute, wie eine Kurbelkrippe mit Holzräderwerk und Steingewicht. Karl und Elfi Mayer haben beim Gewerbeflohmarkt in Steyr ein Holzgestell mit defektem Holzräderwerk erworben und daraus eine bewegliche Krippe gemacht.

Das neue Buch kann bei der Präsentation am 16. November und beim Garstner Advent sowie in der Buchhandlung Ennsthaler in Steyr käuflich erworben werden.



Karl und Elfriede Mayer mit ihrem neuen Krippen-Buch



Dr. med. univ. Angelika Reitböck
Ärztin für Allgemeinmedizin
Fachärztin für Dermatologie

Aufgrund einer Karenzierung suche ich ab Dezember 2022 zur Verstärkung in der seit Oktober 2006 bestehenden Praxis für Allgemeinmedizin in Klaus/Steyrling eine(n)

Ordinationsassistent/in

(Teilzeit 20 bis 22 Stunden / Woche)

Anforderungen:

- ausschließlich DGKP-Ausbildung
- auch Rückkehrerinnen nach familiärer Pause sind willkommen!
- selbstständiges Arbeiten, Teamfähigkeit, Freude an der Arbeit & am Umgang mit Menschen
- Freundlichkeit, Verlässlichkeit, Stressresistenz, Diskretion

Ihre Aufgaben:

- Blutabnahmen, Laborbestimmungen, Harnausswertung, Vorbereitung & Verabreichen von Infusionen, Durchführung von Physikalischen Therapien, Wundmanagement – ergänzende Einschulungen vor Ort werden angeboten
- Termin- & Wartezimmermanagement, Anmeldung & Empfang der Patient:innen
- Abgabe & Verwaltung von Medikamenten aus der Hausapotheke
- Administration der Ordination & der Patient:innen mittels Ordinationssoftware (selbstverständlich mit Einschulung)

Es erwartet Sie ein motiviertes, nettes und hilfsbereites Team, liebe Patient:innen und ein abwechslungsreiches Arbeitsfeld. Die Bezahlung beträgt als Ausgangsbasis den Kollektivvertrag für Ordinationsassistentinnen OÖ, Berufsgruppe 3, Berufsjahre und extra Qualifikationen werden berücksichtigt!

Wir freuen uns auf Ihre baldige Bewerbung unter reitboeck1@yahoo.com oder postalisch an **Dr. Angelika Reitböck**, 4571 Steyrling, Klaus 74



Thomas Sternecker

Zwei (Sport)Welten

Im österreichischen Sport läuft ertwas schief. Während im Fußball durchschnittliche Kicker in der OÖ Liga und Regionalliga – und teilweise auch darunter – schon recht ordentlich entlohnt werden, nagen Vertreter anderer Sportarten wie zum Beispiel Leichtathletik oder Tennis am Hungertuch. Sie müssen selbst tief in die Tasche greifen, um ihre Sportart professionell ausüben zu können. Bestes Beispiel ist Philip Bachmaier – seine Geschichte erzählen wir auf Seite 28. Der Kremsmünsterer zählte bis zuletzt zu Österreichs fünfzehn besten Tennisherren, war drauf und dran, den Sprung unter die Top-1000 der Weltrangliste zu schaffen. In einer Sportart, die – im Gegenzug zum Skisport – praktisch auf der ganzen Welt ausgeübt wird. Und wurde vom Verband wenig bis gar nicht finanziell unterstützt. Die größten Sponsoren waren – wie bei sovielen Tennistalenten – die Eltern. Würde er zu den tausend weltbesten Fußballern gehören, würde Philip viel Geld bei einem Bundesligaverein verdienen. Das spielt im Tennis leider nicht. Und so hat wieder ein toller Sportler seine Karriere beendet.

Mit dem Heiligen Martin



Eine kleine Kirche, die dem Heiligen Martin geweiht war, stand beim Aspergmayrhof nahe Kremsmünster. Ende des 18. Jahrhunderts wurde sie abgerissen.



Dieser römische Grabstein war im Fundament eines Pfeilers der Martinskirche in Kematen an der Krens eingemauert. Er zeigt wohl einen Satyr, einen Naturgeist, aus dem Gefolge des Dionysos.



So wie der Heilige Martin zur Römerzeit quer durch Europa unterwegs war, so finden auch wir bei unseren römischen Gutshöfen Spuren aus halb Europa: Römische Keramik aus Lezoux, aus La Graufesenque und Banassac – aus Gallien, Kochgeschirr vom Fuß des Vesuvs, Münzen aus Kleinasien, das alles fanden Archäologen in Oberaustria bei Eberstalzell.

Vor tausendsiebenhundert Jahren hat er gelebt, der Heilige Martin. Einige der ältesten Kirchen des Landes sind ihm geweiht. Wir haben uns auf die Suche gemacht.

Geboren ist Martin in Ungarn, gar nicht weit weg von der österreichischen Grenze – als Sohn eines römischen Beamten in der Stadt Sabaria, dem heutigen Szombathely/Steinamanger.

Aufgewachsen ist er dann in der Heimat seines Vaters in Norditalien – in Pavia. Und den Militärdienst hat er in Gallien absolviert. Alles eine ganz übliche Laufbahn zur Römerzeit. Eine Laufbahn, die einem wohl auch bald klar macht, was sich alles tut in der Welt: Kaiser Constantius II kann um die Mitte des vierten Jahrhunderts nach Christus das Reich halbwegs zusammen halten. Das Christentum fördert er, wie es schon sein Vater getan hat.

Wie kann ich das leben, was Jesus vorgelebt hat

Ein römischer Soldat zertrennt mit dem Schwert seinen Mantel und teilt ihn mit einem frierenden Bettler: Das ist jene Geschichte, die vom Heiligen Martin erzählt wird. Eine Geschichte, mit der sein Weg als Christ aber eben erst beginnt: Martin lässt sich taufen, wird Einsiedler, begründet Klöster, heilt Kranke erweckt Tote zum Leben. Und immer wieder geht es darum – wie kann ich das leben, was Jesus uns vorgelebt hat.

Da wird damals unter Christen viel darum gerungen – was ist wirklich Gottes Wille? Gott duldet keine Sklaverei, Gott hat Männer und Frauen einander gleich gestellt – das vertreten damals prominente Theologen. Aber im täglichen Leben durchgesetzt hat sich nur wenig.

Martin ist jedenfalls einer der ersten Christen, die im hohen Alter sterben, eines natürlichen Todes, und trotzdem heilig gespro-

Anno
dazumal

Franz X. Wimmer



chen werden. Um das Jahr 800 werden bei uns in Oberösterreich schon Kirchen erwähnt, die dem Heiligen Martin geweiht sind. Die Martinskirche in Linz ist so ein Beispiel. Und auch die Martinskirchen in Kematen an der Krens, in Steinerkirchen und in Wolfern haben wohl sehr alte Vorläufer. An all diesen Orten finden sich Spuren römischer Besiedlung.

Der 11. November – der Festtag des heiligen Martin – hat wenigstens dort, wo er gewirkt hat, einmal als Beginn der Adventszeit gegolten. Und bei uns war es ein gebräuchlicher Tag um Abgaben einzufordern. Als Termin für Kirchtage war der Martinstag bei uns im südlichen Oberösterreich nicht so wichtig wie sonstwo – das war bei uns eher der Leonharditag.

Der Heilige Leonhard und etliche andere jüngere Heilige haben den Heiligen Martin auch als „Bauernheiligen“ auf Marterln und auf Altären verdrängt. Und auch manche der alten Martinskirchen sind verschwunden: In Kremsmünster zum Beispiel stand eine kleine Kirche beim Aspergmayr. Im Jahr 1615 wird die noch vom Baumeister Markus Martin Spaz erneuert.

Abt in Kremsmünster ist damals Anton Wolfradt – Präsident der kaiserlichen Hofkammer und äußerst einflussreich.

Der sorgt damals dafür, dass das älteste Benediktinerkloster Ungarns wieder hergestellt wird – das auf dem Sankt Martinsberg – Gyrszentmárton, heute besser bekannt als Pannonhalma.

Mit der Martinskirche am Asperg hat das Kloster weniger Glück – das Kirchlein hat wohl zuviel Konkurrenz von den vielen umliegenden Kirchen wie Heiligenkreuz, Weigerstorf oder

durch den Advent

Kirchberg. An Stockgeld – also dem Opfergeld in der Kirche – kommen vor gut dreihundert Jahren nur sechshundertfünfzig Kreuzer zusammen – und das in drei Jahren. Dafür kann man sich nicht viel mehr leisten als ein Mittagmahl für eine Handvoll Menschen.

Martinskirchlein wird abgetragen

So wird dann auch nicht viel repariert in der Kirche. Glockenriemen, Glockenseil – recht viel andere Instandhaltungsarbeiten finden sich nicht in den Prioratsrechnungen des Stiftes Kremsmünster. Und so wird das Kirchlein schließlich verkauft und 1792 abgetragen.

Wenn Sie mehr über die Herkunft des Heiligen Martin wissen möchten – die ungarische Diözese Szombathely hat dazu Infor-

mationen zusammengestellt auf www.martinus.hu/denkmal-uber-sankt-martin

In Eberstalzell ist am Freitag 11. November um 17 Uhr beim Kindergartenparkplatz Treffpunkt zum Kinderkirche Martinsfest: Alle Kinder mit Eltern oder Großeltern sind herzlich willkommen. Und wer will, kann seine Laterne mitbringen.

Martinsfest in Kremsmünster ist am Freitag 11. November um 17 Uhr im Prälatenhof.

Gott begegnet uns in den Mitmenschen: Der halbe Mantel, den Martin dem frierenden Bettler schenkt, den hat er Jesus, den hat er Gott selbst geschenkt: In Kematen an der Krems ist das Bild des Heiligen Martin vom Hochaltar in ein Seitenschiff übersiedelt.



GOLD und SUPERGOLD für Gmundner Berg Premium und Atterseer Käse

2022-23
WORLD CHEESE AWARDS
SUPER GOLD

2022-23
WORLD CHEESE AWARDS
GOLD

Höchste Auszeichnung für Gmundner Milch Käse

Gold für Gmundner Berg Premium und Supergold für den Atterseer Käse: Bei den internationalen World Cheese Awards in Wales/GB konnten die Käsespezialitäten von Gmundner Milch erneut ihren hervorragenden Geschmack unter Beweis stellen und wurden von der Expertenjury mit Höchstbewertung prämiert.



Das Neue Testament in eine zeitgemäße Sprache übersetzt

Dr. Reinhard Stiksel leitet seit heuer des Bibelwerk Linz. Gemeinsam mit seinem Vorgänger Dr. Franz Kogler aus Scharnstein hat der Kremsmünsterer das Neue Testament in die Sprache unserer Zeit übertragen. Das druckfrische Buch wird am Dienstag, 13. Dezember um 19.30 Uhr im Bildungshaus Schloss Puchberg in Wels vorgestellt. extra-blick-Leser können es portofrei bestellen.

Die Botschaft des Neuen Testaments begegnet uns in diesem Buch so, wie wir heute denken, reden und glauben. Dennoch wahrt diese Übertragung große Treue zum Original und ermöglicht, den Glauben in seiner Aktualität und lebensbejahenden Kraft zu entdecken.

„Unser Buch will berühren und Lust darauf machen, sich intensiver auf die Spur des Wortes Gottes zu begeben. So soll ein guter Einstieg ins Bibellesen gelingen“, sagt Reinhard Stiksel. Die Bibel in ihrer Vielfalt beschäftigt den 35-Jährigen schon seit seiner Jugend. Im Rahmen der Jugendmessen in seiner Heimat Kremsmünster lernte er spannende und kreative Methoden kennen, mit biblischen Texten zu arbeiten. Auch während seiner Studien der Theologie und Religionspädagogik in Salzburg lag sein Hauptschwerpunkt in der biblischen Arbeit. „Uralte Texte, die teilweise seit über 2000 Jahren gelesen und interpretiert werden, mit den Herausforderungen der Gegenwart zu verknüpfen, macht für mich biblische Arbeit zu einer faszinierenden Herausforderung“, sagt Stiksel, der heuer Franz Kogler nachfolgte. Der Scharnsteiner leitete das Bibelwerk Linz mehr

als dreißig Jahre lang. Die beiden Herausgeber betonen, dass ihr Werk keineswegs andere Übersetzungen, die sich etwas stärker am griechischen Wortlaut orientieren und damit anderen Bedürfnissen dienen, ersetzt. „Ziel dieser Übertragung ist vielmehr, den ersten Zugang zu den kraftvollen Texten des Neuen Testaments zu erleichtern. Wir haben daher großen Wert darauf gelegt, den Text flüssig lesbar und gut verständlich zu gestalten.“

Das Evangelium wird zur guten Nachricht

Aus demselben Grund haben Stiksel und Kogler auf Fachbegriffe verzichtet, für deren Verständnis meist ein tieferes Studium der theologischen Hintergründe notwendig wäre. So wird im Buch das „Evangelium“ in seiner ursprünglichen Wortbedeutung als „gute Nachricht“ greifbar.

„Mit dieser Überarbeitung des Neuen Testaments wollen wir dem Uranliegen der Bibel entsprechen, dass ihre Bücher nicht nur gelesen und gehört, sondern auch verstanden und ins Leben übersetzt werden“, erläutert Franz Kogler.

„Das Neue Testament. Übertragen in die Sprache unserer Zeit“, Franz Kogler und Reinhard Stiksel (Herausgeber), Bibelwerk Linz – Haus Werdenfels 2022, 416 Seiten, lieferbar mit rotem oder blauem Umschlag um 23,90 Euro. Bestellungen: bibelshop@dioezese-linz.at oder Tel. 0732 / 7610-3231.

Für extra-blick-Leser gibts ein ganz besonderes Service: Wer seiner Bestellung das Kennwort „extra-blick“ zufügt, dem werden die Versandkosten erlassen.

Thomas Sternecker



Die Autoren und Herausgeber Franz Kogler und Reinhard Stiksel mit ihrem druckfrischen Werk.

extra blick zum Querdenken

Die Anfangsbuchstaben der Antworten ergeben ein Kleidungsstück, das der Heilige Martin mit einem Bettler teilte.

1. die Frau des Vaters gibt der Schraube halt
2. Gliedmaße, die alles andere als reich ist
3. sechs Wochen wird sie noch länger
4. meistens steht ein Sessel dabei
5. das „schwarze Gold“
6. durch sie wird alles größer

Lösung: 1. MUTTÉR; 2. ARM; 3. NACHT; 4. TISCH; 5. ERDÖL; 6. LUPE.



We are
Fronius



Dzenana, Produktionsmitarbeiterin,
seit 2015 bei uns am Standort Sattledt.

Werde auch du ein Teil vom Wir, werde ein Teil von Fronius.

fronius.com/karriere





Seitenblicker

ewald@extrablick.at

Ewald Schnabl



Im Weinkeller des Stiftes Kremsmünster v.l.: der Mollner Unternehmer Kurt Bernegger, Kirchdorfs Bezirkshauptfrau Elisabeth Leitner, Abt Ambros, Landeshauptmann Thomas Stelzer, Stifts-Forstmeisterin Birgit Stöhr und P. Bernhard Eckerstorfer (Rektor der Benediktinerhochschule St. Anselmo in Rom).



Bei der feierlichen Jungweinsegnung v.l.: Klaus Kumpfmüller (Vorstandsvorsitzender HYPO OÖ), Winzer Andreas Strehn aus Deutschkreutz, Doris Staudinger (Staudingers Holzofen-Leberkäs), Kellermeister Pater Siegfried Eder sowie Tourismus-, Sport- und Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner.

Der heurige Wein ist ein Segen

Als Höhepunkt und Abschluss der heurigen Weinernte in den Weingütern Krems-Stein und Mautern in Niederösterreich sowie in Deutschkreutz im Burgenland fand im Benediktinerstift Kremsmünster wie jedes Jahr die Jungweinsegnung statt.

Kellermeister Pater Siegfried Eder brachte mit dem Novitius 2022 den ersten Weißwein des Jahres – und erstmals einen BIO-

Rosé einen Blaufränkisch Reserve Ried Neuberg 2020 zur Segnung, die von Abt Ambros feierlich vorgenommen wurde.

Eine besondere Freude und Überraschung war, dass auch Winzerin Monika Strehn und ihr jüngster Sohn Andreas aus Deutschkreutz nach Kremsmünster gekommen waren. Andreas kontrolliert nicht nur die Arbeit im Keller, sondern ist in enger

Abstimmung mit seiner Schwester Pia auch für die Produktion einiger Kremsmünsterer Rotweine verantwortlich.

„Ich bin sehr dankbar, dass die diesjährige Weinernte wieder Anlass zu großer Freude ist“ sagte Kellermeister Pater Siegfried. Und auch die Ehrengäste aus Wirtschaft und Politik – angeführt von Landeshauptmann Thomas Stelzer, waren von den Kostpro-

ben begeistert. Der Jungwein „Novitius“, eine Cuvée aus Grünem Veltliner, Sauvignon Blanc und Muskateller, wurde zum bereits 16. Mal vom Weingut Leopold Müller in Krustetten gekeltert und hat sich in den letzten Jahren bei Weinliebhabern zu einem absoluten Renner entwickelt. Er kann – wie alle anderen Weine – in der Weinkellerei des Stiftes Kremsmünster gekauft werden.



Micheldorfer im ORF-Zentrum live dabei

Die Finalshow von „9 Plätze, 9 Schätze“ fand im ORF Zentrum am Wiener Königplatz statt. Für unser Bundesland ging die Burg Altpernstein in Micheldorf als Oberösterreich-Sieger ins Rennen um den schönsten Platz Österreichs. Leider schaffte es die Ritterburg nicht auf Stockerl der drei Erstplatzierten, Jury und Fernsehpublikum wählten das Friedenskircherl am Stoderzinken bei Gröbming zum schönsten Fleckchen Österreichs. Eine Delegation aus Micheldorf war in Wien live dabei und konnte die ORF-Verantwortlichen zumindest mit köstlichem Most und Bauernkrapfen begeistern. Am Foto v.l.: ORF OÖ-Landesdirektor Klaus Obereder, die Altpernsteiner Landwirtin Maria Weinberger, Jutta Mocuba (ORF OÖ), ORF Generaldirektor Roland Weißmann, die Micheldorfer Gemeindevorständin Maria Reinthaler und Bürgermeister Horst Hufnagl.

Fronius-Mitarbeiter zeigen Gesicht

Kein Mensch gleicht dem anderen. Diese Einzigartigkeit greift Fronius mit Sitz in Pettenbach in seiner Kampagne zur Mitarbeitersuche auf (siehe Seite 7). Unter dem Titel „We are Fronius!“ werden die Gesichter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Botschaft „Werde auch du Teil vom wir – werde Teil von Fronius!“ professionell in Szene gesetzt. „Die Kampagne wurde ohne Agentur von unserer hauseigenen Marketingabteilung umgesetzt, hat viel Aufmerksamkeit erzeugt und darüber hinaus das Wir-Gefühl gestärkt“, freute sich Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß, die das Familienunternehmen leitet, bei der Eröffnung der Ausstellung „We – Kunst trifft Industrie“ in der Galerie Holon.art in der Stadtplatzpassage in Wels. Dort sind bis 20. November – Donnerstag bis Samstag, 15 bis 19 Uhr – einige der Fronius-Gesichter in Großformat zu bewundern. Gabs zuerst Befürchtungen, dass sich nicht genug Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ablichten lassen wollen, war dann genau das Gegenteil der Fall. Fast 300 Menschen in allen Fronius-Standorten aus unterschiedlichsten Arbeitsbereichen waren bereits im Fotostudio. Bei 6.100 Mitarbeitern weltweit gehen Fronius die Gesichter nicht so schnell aus.



Bei der Ausstellungseröffnung – v.l.: Creative Director Walter Kritzingner, Geschäftsführerin Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß, Produktionsmitarbeiterin Zeinab Kassem (vor ihrem Porträt) und Fotograf Christoph Breiner.



Zwei Steyrtaler feierten ihren „Runden“

Vor dreißig Jahren hat sich Günther Bernegger (links) in Molln als Tischler selbstständig gemacht. 1998 errichtete er in Klaus einen modernen Tischlereibetrieb, der sich weit über die Grenzen Oberösterreichs hinaus einen Namen als Spezialist für gesundes Schlafen gemacht hat. Kürzlich feierte der innovative Tischlermeister, der mit Ehefrau Monika in Windischgarsten wohnt und den Familienbetrieb mit zwanzig Mitarbeitern gemeinsam mit den Söhnen Peter (Geschäftsführer) und Patrick (Werkstatteleiter) leitet, seinen 60er. Ebenfalls auf einen runden Geburtstag – allerdings mit zehn Jahren „Vorsprung“ – konnte mit Hermann Riemer (rechts) ein weiterer erfolgreicher Unternehmer aus dem Steyrtal anstoßen. Der Leonsteiner baute die Firma seiner Eltern zu einem florierenden Reisedienstunternehmen samt Tankstelle mit heute knapp dreißig Mitarbeitern aus und sitzt auch mit 70 Jahren noch regelmäßig hinter dem Lenkrad. Das Team des extra-blick gratuliert den Jubilaren herzlich!

Umwelt-Gütesiegel für Zellerhütte

Am Nordanstieg zum Warscheneckgipfel liegt auf halbem Weg auf 1.575 Metern inmitten eines unberührten Lärchenwaldes die 1901 errichtete und mehrmals erweiterte Zellerhütte. Großartig ist der Ausblick und das Verweilen auf den beiden prächtigen Terrassen. Herzlich und professionell wird man durch die Hüttenwirtsleute Theresa, Wolfgang und ihr Team kulinarisch verwöhnt. Die Sektion TK Windischgarsten des Alpenvereins investierte als Besitzer in den letzten zehn Jahren kräftig in den Bau einer vollbiologischen Kleinkläranlage, in die Generalsanierung der WC- und Sanitäranlagen, eine neue Küche, Stube und Westterrasse, in ein Blockheizkraftwerk mit Rapsölbetrieb, den Einbau von zwei Trinkwasserbehältern und eine neue Litium-Ionenbatterie. Diese Bemühungen wurden jetzt belohnt. Eine Jury bewertete die Zellerhütte mit stolzen 70 von 76 zu vergebenden Punkten und verlieh ihr als ganz besondere Auszeichnung das Umwelt-Gütesiegel. www.alpenverein.at/zellerhuette/



Bei der Gütesiegel-Verleihung v.l.: Johannes Glanzer (Finanzreferent ÖAV Sektion Windischgarsten), Finanzreferent-Stv. Herbert Kreuzhuber, Eugen Schmid (Vorsitzender Sektion Windischgarsten), Hüttenwirt Wolfgang Peböck, Andreas Ermacora (Präsident des ÖAV) und Hüttenwirtin Theresa Panholzer.

Käse aus Gmunden ist weltklasse

Zum bereits vierunddreißigsten Mal fand mit den World Cheese Awards die inoffizielle „Käse-Weltmeisterschaft“ statt. In diesem Jahr war Wales der Austragungsort. Die Gmundner Molkerei konnte gleich sieben Medaillen erzielen – darunter einmal Super-Gold! Die Briten sind spontan eingesprungen, denn ursprünglich wäre Kiew der Veranstaltungsort gewesen. So waren sie für zwei Wochen Zentrum der internationalen Käseelite. Über 4.000 Käsespezialitäten aus 40 Nationen wurden von ei-

ner Expertenjury verkostet und prämiert. Die Freude beim gesamten Team der Gmundner Molkerei ist groß, denn die Sieger der World Cheese Awards können sich zu Recht zu den Besten der Welt zählen. Mit Super-Gold für den Atterseer, Gold für den Gmundner Berg Premium und mehreren Bronzemedailles – unter anderem für Gmundner Berg, Stoderer Rauchkäse, Gosauer Jausenkäse und Almliesl Löffelkäse – ist es eines der besten Ergebnisse in den vergangenen Jahren.



Das erfolgreiche Team der Gmundner Molkerei – v.l.: Die Käsemeister Yilmaz Yaser und Alois Pesendorfer mit Geschäftsführer Christoph Engl.



Gustl rückt die „Nockis“ ins Rampenlicht

Ihre Lieder wie „Und über Rhodos küsst ich dich“, „Volle Kanne Sehnsucht“ oder „Schwarzer Sand von Santa Cruz“ sind echte Ohrwürmer und Superhits. Das Nockalm Quintett feiert heuer sein 40-jähriges Jubiläum, seit 20 Jahren werden die „Nockis“ von Gustl Viertbauer und seinem Team der „Viertbauer Promotion“ in Gschwandt bei Gmunden gemanagt. Mit den Gründungsmitgliedern Wilfried Wiederschwinger (links) und dem Sänger Gottfried „Friedl“ Würcher (rechts) verbindet Gustl Viertbauer (Mitte) eine langjährige Freundschaft, die weit über die geschäftlichen Agenden hinausgeht. Mit der von Viertbauer produzierten Doku „40 Jahre Nockis – Österreichs erfolgreichste Schlagerband“, die am 5. November in ORF2 lief, wurde ein weiterer Meilenstein in der Karriere der Kärntner Erfolgsband gesetzt. Das große Jubiläumalbum „40“ ist seit wenigen Tagen im Handel erhältlich. Vom 15. bis 17. September 2023 steigt das große Nockisfest in Millstatt. Alle Infos und Karten: www.nockis.at

HTL-Trio startet als Regiolix durch

Der Kremsmünsterer Michael Medweschek und die beiden Bad Haller Markus Geilehner und Sabina Brantner haben gemeinsam die HTL für Informatik in Leonding besucht. Schon vor der Matura erhielt das Trio 2018 die Chance, für ein Startup aus Deutschland eine Tourismus-App zu entwickeln. Dies führte dazu, dass die drei Maturanten anschließend als selbstständige Entwickler für ein großes internationales Unternehmen tätig waren. „Wir waren als Team super eingespielt und wollten auch zu dritt weitermachen“, erzählt Michael Medweschek. Mit dem

Projekt „Regiolix“ wurde im September 2020 der gemeinsame Weg endgültig beschritten. Dabei handelt es sich um ein Bestell- und Liefersystem für regionale Direktvermarkter, mit dem Kunden per App bei regionalen Anbietern bestellen können. Seit einem halben Jahr tritt das IT-Trio als Regiolix Solutions GmbH auf und hat den Fokus auf klassische Software-Entwicklung gelegt. „Wir unterstützen Unternehmen bei der Digitalisierung und schaffen eine solide Infrastruktur durch individuelle Web- und App Lösungen!“ Infos: www.regiolix-solutions.at



Die Spezialisten von Regiolix Solutions – v.l.: Sabina Brantner, Markus Geilehner und Michael Medweschek.

#einesorgeweniger



**Private
Kranken-
versicherung:
Jetzt beraten
lassen!**

Online auf wienersaetdtische.at, telefonisch
und natuerlich auch persoenlich.

Ihre Sorgen moechten wir haben.

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP





Die letzten Arbeiten am Gipfelkreuz am 16. August 1952 – wenig später zog ein kräftiges Gewitter auf.



Bis zu einem Unterstand an der Latschengrenze wurden die Einzelteile mit Mulis und Pferden transportiert.



Am 21. September 1952 weihte Dechant Otto Stögmüller (vorne rechts) das neue Gipfelkreuz am Bosruck ein.

Vor 70 Jahren

1952 wurde unter der Regie des Bergrettungsdienstes Spital am Pyhrn am höchsten Punkt des Bosruck in 1.992 Metern ein 900 Kilo schweres Gipfelkreuz aus Eichenholz aufgestellt, das noch heute von weitem sichtbar ist. Wir haben mit zwei Zeitzeugen gesprochen, die damals mit dabei waren.

Im Jahr 1951 beschloss der Bergrettungsdienst Spital am Pyhrn, zum Gedenken für die verunglückten Bergkameraden am Gipfel des Bosruck ein Kreuz zu errichten. Noch im selben Jahr wurden dafür drei stattliche Eichen auf einem Bergrücken des Wur gefällt und im Sägewerk Holzinger zugeschnitten. Aus den getrockneten Pfosten fertigte die Tischlerei Großbauer über den Winter nach den künstlerischen Entwürfen von Professor Josef Mechle das Gipfelkreuz.

Im Juni und Juli 1952 konnte das sechs Meter hohe und vier Meter breite Kreuz am Hauptplatz in Spital am Pyhrn bewundert werden, ehe man es zum Transport auf den Berg wieder in seine Einzelteile zerlegte. Diese brachte man am 15. August mit dem Auto auf den Pyhrnpass und mit dem Jeep weiter bis zur Fuchsalp. Tags darauf am 16. August machten sich Bergrettungsmänner und freiwillige Helfer zeitig in der Früh auf den Weg. Maultiere trugen die Teile bis zum Trempl – einen Unterstand an der Latschengrenze.

„Von dort haben wir die schweren Holztrümmer über den Lahnerkogel etwa 700 Meter auf den Gipfel geschleppt“, erinnert sich Johann Patz Senior. „Ich habe damals mit dem Gendarm Moosgirler einen Holzpfosten geschultert. Am ausgesetzten Grat musste man vorsichtig sein, sonst gabs aber keine Probleme“, erzählt der heute 92-Jährige.

Auf ein vorgefertigtes Betonfundament wurden die insgesamt

22 Holzteile aufgesetzt. Um 17 Uhr war das Gipfelkreuz fertig.

In der ersten Nacht schlug der Blitz ein

Gerade rechtzeitig, bevor ein Gewitter aufzog. „Wir sind so schnell es ging hinunter gelaufen, es hat geschüttet und geblitzt“, erinnert sich Johann Patz an den abenteuerlichen Abstieg. Beim Wirt am Pyhrnpass wurde mit reichlich Bier darauf angestoßen, dass alles unfallfrei über die Bühne gegangen war. Zwei Kameraden – Walter Rablbauer jun. und Hermann Wankmüller – übernachteten in einem Zelt am Gipfel und wurden Zeugen, wie ein Blitz ins neue Gipfelkreuz einschlug. Gott sei Dank ersetzte das Dreifuß-Gerüst, das wegen des Unwetters nicht mehr rechtzeitig abgebaut werden konnte, den noch nicht montierten Blitzableiter.

Am 21. September weihte Dechant Otto Stögmüller das neue Kreuz am Bosruck im Rahmen einer Gipfelmesse feierlich ein. Als Ministrant dabei war der damals 14-jährige Franz Kayr. „Wir haben dem Hochwürden sein Gewand raufgetragen“, erinnert sich der Bergfex, der später viele Jahre lang die Bergrettung als Ortsstellenleiter und Einsatzleiter in Spital am Pyhrn anführte: „Das Wetter war perfekt, es wurden einige Lieder angestimmt!“

Bosruck schrumpfte um siebzehn Meter

Bei der Einweihung stand das Gipfelkreuz noch auf 2.009 Metern Seehöhe. Heute ist der Bosruck nur mehr 1.992 Meter hoch. „Die Berge wurden später mit modernster Technik neu vermessen“, kennt Franz Kayr den Grund für die Schrumpfung. Er hat den Bosruck immer wieder über den Normalweg von Westen und den anspruchsvolleren Ostgrat bestiegen. Ein Fixpunkt war für den heute 84-Jährigen jedes Jahr das Sonnwendfeuer.

Bosruck-Gipfelkreuz errichtet

Als 1991 mit einer Menschenkette gegen ein im Bosruck geplantes Atommüll-Endlager demonstriert wurde, waren auch Johann Patz sen. und Franz Kayr unter den siebentausend Teilnehmern. „Gut, dass daraus nichts geworden ist“, sind die beiden froh.

Zum 70-jährigen Jubiläum haben dreizehn Mitglieder der Bergrettung Spital sowie Hannes Wieser und Josef Kniewasser von der Dachdeckerei Wieser Anfang Oktober das Gipfelkreuz saniert. „Wir haben das Fundament mit einer Aluverkleidung, die von der Dachdeckerei Wieser zur Verfügung gestellt wurde, eingefasst, morsche Pfostenteile ersetzt und Stahlseile gespannt“, berichtet Ortsstellenleiter Daniel Schröcker.

Jetzt ist das Bosruck-Gipfelkreuz – eines der ältesten und größten des Landes aus Holz – bestens gerüstet für weitere siebenzig Jahre.

Thomas Sternecker



Blättern beim extra-blick-Interview in der Chronik: Daniel Schröcker, Ortsstellenleiter der Bergrettung Spital am Pyhrn (rechts), sein Vorgänger und Chronist Johann Patz jun. (links) und die Zeitzeugen Franz Kayr (84, blaue Jacke) und Johann Patz sen. (92)

**Raiffeisen
Oberösterreich** 

**ZUKUNFT
GESTALTEN**

GEMEINSAM FINDEN WIR NACHHALTIGE LÖSUNGEN.
WIR MACHT'S MÖGLICH.

raiffeisen-ooe.at/wir

Es rührt sich was

Natur-
Kunde

mit Franz X. Wimmer

Ein paar kalte und regnerische Tage sind genug. Wer draußen am Land wohnt, vielleicht in einem Haus mit viel Holz, der merkt – da gibt's jetzt neue Gäste. Wir haben herum gefragt und uns umgesehen.

Wo Menschen wohnen, da lässt sich gut sein: Seit vielen tausend Jahren gibt's etliche Tiere, die es ganz nützlich finden in unserer Nähe. Manche davon haben wir zu Nutztieren gemacht, andere sind uns zu Haustieren geworden.

Dann gibt's noch eine große Gruppe, die wir nicht besonders fürchten, die uns nicht besonders scheuen – und die irgendwie mit und neben uns leben.

Am häufigsten begegnen wir wohl dem Siebenschläfer: In Nistkästen, in Baumhöhlen oder unterm Dach sucht er seinen Unterschlupf. Und das mit dem Begegnen ist meist eine einseitige

Angelegenheit. Siebenschläfer sind nachtaktiv – wie fast alle anderen Kleinsäuger bei uns. Und sie halten wenigstens draußen in der Natur einen ziemlich langen Winterschlaf. Am ehesten sehen wir sie, wenn wir Nistkästen kontrollieren oder wir hören sie: In warmer Umgebung, im Haus, da nehmen es Siebenschläfer mit der Dauer des Winterschlafes nicht so genau. Und da können wir sie auch jetzt im Spätherbst noch lärmern hören.

Schläft er oder macht er Lärm

Auch wenn so ein Siebenschläfer nur zehn, fünfzehn Dekagramm wiegt, kann sich das anhören, als wenn im Stockwerk drüber oder am Dachboden ein Mensch unterwegs wär.

Wenn Sie wissen möchten, was sich da droben tut – vielleicht probieren Sie es einmal mit einer Wildkamera. Wer weiß – vielleicht ist's ja auch ein selteneres Tier: Mehr Infos zu weniger verbreiteten Arten finden Sie in der Broschüre „Seltene Kleinsäuger in Oberösterreich“ – im Internet unter: www.land-oberoesterreich.gv.at/files/publikationen/N_Broschuere_seltene_Kleinsaeuger_WEB.pdf

Ganz leise geht's dagegen bei der Äskulapnatter zu. Die hält eine Winterruhe, die oft schon im Oktober beginnt. An warmen Tagen sehen wir sie vielleicht noch an der Hausmauer. Doch wenn sich Äskulapnattern in einem kühlen Keller oder in einer Mauernische ihren Ruheplatz gesucht haben, dann bringt sie bis zum Frühjahr kaum was aus der Ruhe.



Dieser Siebenschläfer oben hat sich in einem Steinkauz-Nistkasten einquartiert. Das Bild entstand beim Kontrollieren des Nistkastens. Und dieser (links) hat sich in einem selten genutzten Schuh sein Quartier gesucht.



An warmen Tagen nutzt diese Äskulapnatter die Wärme, die in den Steinen an der Hauswand steckt. Und wenns kalt wird, gibt's einen geschützten Platz zwischen Laub und Heu.

in der Decke und unterm Dach

Und wenn Ihnen jetzt beim Beobachten am Dachboden und im Keller ein wenig frisch geworden ist, dann hätten wir noch was zum Aufwärmen: Schnell gebacken und gut zum Kaffee oder zum Tee:

Topfen-Mäuse

Zutaten:

250 g Topfen
250 g Mehl
3 Eier
3 EL Zucker
1 Pkg. Backpulver
Vanillezucker
Salz
Öl zum Backen

Zubereitung:

Die Zutaten zu einem glatten Teig verrühren.
Öl in einem Topf erhitzen.
Mit zwei Teelöffeln kleine Kugeln formen und im heißen Öl goldbraun backen.
Auf Küchentrepp abtropfen lassen. Je nach Geschmack mit Staubzucker betreuen.

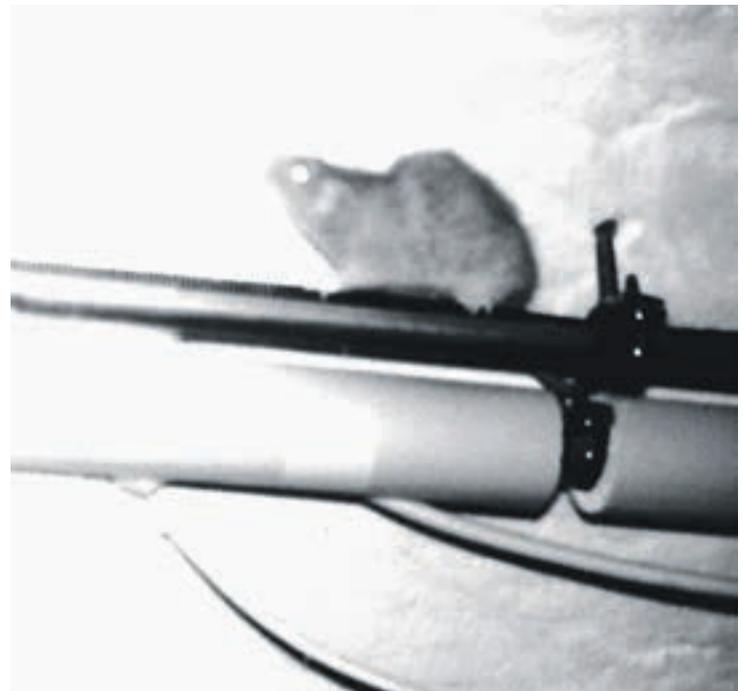


Köstliche Topfen-Mäuse sind schnell zubereitet

Foto: Martin Steiger



Zwei Uhr früh, minus drei Grad – nix zu jammern, wenn man im Dachsfell steckt. Der Dachs hier wohnt am Pernsteiner Burgberg.



Eine Wildkamera hilft manchmal im Haus, wenn man wissen will, ob da tierische Gäste unterwegs sind. Diese Wanderratte hat sich eine neue Unterkunft suchen müssen.

Zeitungs-Enten tauchen nur im



Gelungene Fotomontagen: Der damalige Bad Haller Bürgermeister Hans Grasl – oben mit Nana Mouskouri am Werbeplakat für die Landesgartenschau Bad Hall 2005, und rechts mit Veranstaltungsmanager Hans-Peter Holnsteiner und Udo Jürgens.



Traumhochzeit: Nachdem uns seine Freunde ein Foto zugespiegelt hatten, das den Kirchdorfer Wirt Hannes Schöllhuber bei einer Hochzeit mit der Braut zeigte, packten wir die Gelegenheit beim Schopf und berichteten im „Faschingsblick“ von der Traumhochzeit von Hannes und Josefa Schöllhuber im Traumhotel „Luxor“ in Las Vegas.

Am 11. 11. um 11:11 Uhr beginnt die Faschingszeit. 2002 haben wir unsere Leserinnen und Leser in der letzten Ausgabe vorm Faschingsdienstag das erste Mal mit zwei frei erfundenen Geschichten, in denen aber immer auch ein Fünkchen Wahrheit lodert, aufs Glatteis geführt. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums unserer Zeitung im heurigen Jahr, haben wir in unserem Faschings-Archiv Zeitungs-Enten ausgegraben, die für Aufsehen gesorgt haben.

„Jetzt spinnens komplett im Steyrtal!“ So – oder so ähnlich waren die Reaktionen auf unsere allererste Faschingsgeschichte im Februar 2002. Damals berichteten wir, dass in Steinbach an der Steyr die Skischaukel „Kraberg-Rodatal“ gebaut wird. Zu diesem Zweck sollte ein ausgezierter Sessellift von der Höss in Hinterstoder am Kraberg – wo früher bereits ein Schleplift existierte – aufgestellt werden.

Auch, dass für das „Egoland“, in das die Tourismusregion Pyhrn-Priel 2002 tatsächlich umbenannt worden war, mit „Legoland“ noch ein halbwegs versöhnlicher Name gefunden wurde, nahmen uns viele Leserinnen und Leser ab. Obwohl wir über der Seite bis heute klar und deutlich eine bunte Pagina mit dem Wortlaut „Faschingsblick“ anbringen.

Auch in den folgenden Jahren produzierten wir – jeweils in der letzten Ausgabe vorm Faschingsdienstag – „Zeitungs-Enten“, die es in sich hatten und ordentlich Staub aufwirbelten:

Wir berichteten, dass am Wurbauerkogel in Windischgarsten eine Skisprung-Schanze gebaut wird, der Kirchdorfer Rallye-Pilot Raphael Sperrer als Testpilot zu Sauber in die Formel 1 wechselt, reiche Russen ein Luxushotel im Stodertal errichten,



Energie AG-Konzernsprecher Michael Frostel seinem Schwiegervater Helmut Wallner als Bürgermeister von Hinterstoder nachfolgt und eine Rolltreppe auf den Magdalenenberg gebaut wird.

Um all das so glaubwürdig wie möglich zu verpacken, illustrierten wir viele dieser Faschingsgeschichten mit täuschend echten Fotomontagen und setzten nicht selten Köpfe auf fremde Körper.

Giraffen im Nationalpark

Auch im Tierreich waren wir – wohlgermerkt nur in der Faschingsausgabe – sehr einfallreich. Der extra-blick berichtete „exklusiv“ über die geplante Errichtung eines Wildparks in Steinbach an der Steyr oder übersiedelte zwei junge Giraffen vom Tierpark Schönbrunn in die freie Wildbahn des Nationalparks Kalkalpen. Egal wie dick wir auftrugen, die Geschichten wurden für bare Münze genommen und waren vieldiskutierte Themen – nicht nur auf den Stammtischen in der Region.

Immer öfter haben wir unsere Leserschaft auch in die Geschichten eingebunden. So ließen wir – natürlich am Faschingsdienstag – über eine neue Postleitzahl am Gemeindeamt in Steinbach an der Steyr abstimmen, oder baten die Menschen um ihre Meinung, ob die Schreibweisen von Robleithen und Pyhrnpaß nach der Rechtschreibreform in Rossleithen und Pürnpass umbenannt werden sollen. Daraufhin flatterten Briefe in unsere Redaktion – mit Vorschlägen, dass man auch gleich Nußbach in Nussbach umbenenn-

Fasching im extra-blick auf

nen, und andere Namen in der Region der Rechtschreibreform anpassen sollte.

Außerdem berichteten wir über geplante Gemeindegemeinschaften von Kirchdorf und Micheldorf sowie von Grünburg und Steinbach und ließen unsere Leserinnen und Leser in den jeweiligen Gemeindeämtern am Faschingsdienstag darüber abstimmen. Nicht wenige folgten unserem Aufruf und wurden mit einem Faschingskräften entschädigt.

Rote Rosen aus Bad Hall

Rallye-Wirt Sigi Schwarz wollte mit einem Rennen von 200 km/h schnellen Powerbooten am Klauser Stausee seine Heimatgemeinde ins internationale Rampenlicht rücken und erwartete 10.000 Zuschauer.

Der damalige Bad Haller Bürgermeister Hans Grasl konnte Schlagerstar Nana Mouskouri dafür gewinnen, ihren größten Hit „Weiße Rosen aus Athen“ in „Rote Rosen aus Bad Hall“ umzuschreiben und damit die Landesgartenschau 2005 in der Kurstadt zu bewerben.

Noch eins drauf setzte der Bad Haller Ortschef, als er zwei Jahre später Udo Jürgens zu einem Konzert überredete. Das schlug solche Wellen, dass sich der Schweizer Manager des Superstars telefonisch in der extra-blick-Redaktion meldete, weil er nichts von einem Konzert wusste. Wie sollte er – das Konzert war selbstverständlich frei erfunden und führte dazu, dass – wie später im Jahr 2018, als wir zur Eröffnung des umgebauten Bad Haller Stadttheaters Andreas Gabalier als Stargast ankündigten, aufgrund hunderter telefonischer Ticketanfragen die Leitungen im Stadtamt fast zusammenbrachen.

Nachdem wir einen Auftritt von Hansi Hinterseer vor der Tankstelle von Humorist Karl Baumgartner angekündigt hatten, tauchten zahlreiche Fans des Schlagerstars in Vorchdorf auf

und mussten mit Baumgartner als Double mit blonder Perücke vorlieb nehmen.

Auch die Thermenprojekte in Grünau, Spital am Pyhrn und im Stodertal waren frei erfunden, sorgten aber für jede Menge Gesprächsstoff. Genauso wie die mit 202 Metern längste Wasserutsche Europas, die wir im Zuge des Totalumbaus der Therme Bad Hall ankündigten.

Bezirkshauptmann Dörfel

Unsere Exklusiv-Geschichte, in der Christian Dörfel seinen Rücktritt als Bürgermeister von Steinbach an der Steyr und Landtagsabgeordneter bekannt gab und ankündigte, Dieter Goppold als Bezirkshauptmann von Kirchdorf nachzufolgen, machte – wie wir aus gut informierten Quellen wissen – noch am Erscheinungstag unserer Zeitung im Linzer Landhaus quer durch alle Fraktionen die Runde. Aber auch das war frei erfunden, Dörfel stieg sogar zum Klubobmann der ÖVP in Oberösterreich auf.

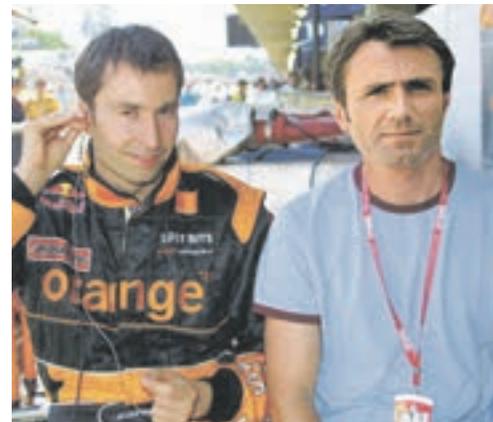
Heuer im Februar sorgte Scharnsteins Bürgermeister Rudi Raffelsberger für Aufsehen. Der Landtagsabgeordnete kündigte im extra-blick an, dass jeder Haushalt in den Almtalgemeinden Grünau, Scharnstein, Vorchdorf und Pettenbach jedes Jahr einen Solidarbeitrag von 50 Euro zur Rettung des Skigebietes am Kasberg beisteuern muss, der mit den anderen Gemeindeabgaben automatisch abgebucht wird. Diese Meldung wirbelte derart Staub auf, dass sie der Ortschef mit einer Sonderausgabe der ÖVP-Zeitung entkräften musste.

Wie alle Personen, die in unseren Faschingsgeschichten die Hauptrollen spielen – wusste auch Rudi Raffelsberger im Vorfeld nichts davon. Und wir versprechen schon heute hoch und heilig, dass das auch künftig bei unseren „Zeitungs-Enten“ vorm Faschingsdienstag so bleiben wird!



Gemeinsam mit Toni Innauer (links) und Ernst Vettori (rechts) gab Windischgarstens Bürgermeister Norbert Vögler 2003 im extra-blick-Interview bekannt, dass am Wurbauerkogel eine Skisprungschanze errichtet wird. Auch hier haben wir den Kopf des Windischgarstner Ortschefs auf fremde Schultern retouchiert.

Kirchdorfs Rallye-Staatsmeister Raphael Sperrer – am Foto mit Heinz Harald Frentzen – wurde Testpilot beim Formel 1-Team Sauber. Zu schön, um wahr zu sein und frei erfunden.



Im „Faschingsblick“ beginnen und enden Politiker-Karrieren: Micheal Frostel folgte seinem Schwiegervater Helmut Wallner als Bürgermeister von Hinerstoder nicht. Und auch Christian Dörfel (rechts) wechselte nicht wie angekündigt vom Landtag als Bezirkshauptmann nach Kirchdorf, im Gegenteil: Der Steinbacher Bürgermeister stieg sogar zum Klubobmann der OÖVP auf.



Glaube, Liebe, Hoffnung

Mag. P. Siegfried Eder
Kurat im Seelsorgegebiet
Kremsmünster
Jugendseelsorger & Kellermeister

November der Nächstenliebe

„... da berühren sich Himmel und Erde“ so heißt es in einem Lied. Der Text des Liedes dreht sich um Nächstenliebe. Der November ist voll von berühmten Heiligen der Nächstenliebe, wenn wir bloß an den Heiligen Martin mit dem Teilen des Mantels denken oder an die Heilige Elisabeth mit den „Rosen“ in ihrer Schürze. Das sind Menschen, die an den Wert des Teilens erinnern. Das ist zu jeder Zeit wichtig, hat aber zu jeder Zeit eine ganz andere Dimension. So laden heute Medien und Organisationen ein, den Blick auf globale Dimensionen unseres Wirtschaftens zu richten, genauso wie auf globale Dimensionen unseres solidarischen Teilens. Vor allem als Christinnen und Christen dürfen wir uns auch dem nicht entziehen.

Wir selbst – alle, die den extrablick in Papierform lesen können – dürfen ja in einem besonders schönen und gesegneten Teil unserer Erde leben. Das habe ich letzten Sonntag in doppelter Weise wieder erfahren dürfen. Zum ersten beim Leonhardi-Ritt in Pettenbach, dem wundervollen Brauchtum eine Prozession zu Fuß und zu Pferd zu machen. Ich durfte auf einem sehr schön geschmückten Schimmel reiten und habe das herrliche Wetter, die wunderbare Landschaft und die sicher führende Hand des Viechtwanger Besitzers meines Schimmels genießen dürfen. Auch da war mein Gedanke „Hier berühren sich Himmel und Erde“.

Das zweite Erlebnis letzten Sonntag war die Weinsegnung – eine Art Erntedank für Winzer und Kellermeister. Aus Deutschland war ein Winzer hier und hier durften wir mit seiner Erzählung das aus seiner Sicht sehr gute Jahr 2022 und dann auch Weine genießen, die wirklich zu den besten in Österreich gehören. Meine Aussage ist ja schon bekannt, dass ich den Wein für das sicht- und schmeckbare Zeichen der Liebe Gottes zu uns halte. Der Wein ist ein heiliges Zeichen, sozusagen ein Sakrament, dass Gott uns liebt. Im Sakrament berühren sich auch immer Himmel und Erde: Göttliches und menschliches Tun vereinigen sich und bewirken Veränderung.

Noch einmal bin ich vor nicht einmal einer Woche auf das Sich-Berühren von Himmel und Erde gestoßen worden: ein junges Paar das seine Trauung eigentlich vor zwei Jahren bereits feiern wollte möchte eine moderne Geschichte als Lesung haben, das die eigene Wohnung von zwei sich liebenden Menschen als den Ort der Berührung zwischen Himmel und Erde bezeichnet. Auch ein wunderschönes Bild, ist ja die Liebe das Höchste und verweist ja die Liebe von sich liebenden Menschen auf Gott, der die Liebe ist. Die Ehe ist ein heiliges Zeichen – Sakrament dafür. Zurück zum Lied: Gerade die Nächstenliebe hat einen besonderen Platz unter all den vielen Orten, wo Himmel und Erde sich berühren. Verpflichtet nicht der besondere Segen, der in all den drei genannten Beispielen liegt, die Menschen, die so gesegnet ist? Von Anfang an gilt für das Volk Gottes: Gott der Herr hat dich gesegnet, auf dass du für den Bedürftigen sorgst und so zum Segen wirst.



Künstlerin Romana Hörzing hat das Bild für die erste überregionale Steyrtaler Weihnachtskarte gestaltet.

Weihnachtsgrüße aus dem Steyrtal

Künftig wird es jedes Jahr eine Weihnachtskarte geben, die von einem Künstler aus dem Steyrtal gestaltet wird. Den Anfang macht heuer Romana Hörzing.

Die Mollnerin ist als Gestalterin von Schützenscheiben und Illusionsmalerei weit über die Grenzen des Steyrtales hinaus bekannt und vermittelt ihr Können und Wissen zu allen Techniken der bildenden Kunst seit 1995 als Seminarleiterin im Stift Schlierbach an hunderte Kursteilnehmer. Für die allererste Steyrtaler Weihnachtskarte, die in ausgewählten Geschäften und bei Weihnachtsmärkten in den Gemeinden Grünburg, Molln, Steinbach an der Steyr, Klaus, Waldneukirchen und Aschach an der Steyr zu erwerben ist, hat sie mit der Rosalia-Kapelle im Bodinggraben bei Molln ein ganz besonders schönes Motiv in Acryl-Mischtechnik auf Leinwand verewigt. „Sie ist für mich ein Kraftplatz, besonders auch im Winter“, betont Romana Hörzing.

Die 1843 von Carl Zeitlinger errichtete Kapelle ist der Heili-

gen Rosalia geweiht und ging 1878 in den Besitz der Grafen Lamberg über. Auf dem Satteldach sitzt ein Türmchen mit einer kleinen Glocke.

Mit dem Reinerlös aus dem Verkauf dieser Steyrtaler Weihnachtskarte werden vom Lions-Club Steyrtal bedürftige Menschen und soziale Einrichtungen vor Ort im Steyrtal unterstützt!



Einem Teil dieser Ausgabe liegt das aktuelle Maultrommel-Journal von Wirtschaft Steyrtal bei. Das Magazin und viele weitere Infos aus dem Steyrtal findet man auch auf www.wirtschaftsteyrtal.at

Augen.Blick. 2022

Erster Augengesundheitstag in Bad Hall

Am 25. November um 15 Uhr stellt das EurothermenResort Bad Hall die Augen in den Blickpunkt. Vorträge und Probe-Therapien zum Kennenlernen - der Augengesundheitstag im Gästezentrum Bad Hall mit abwechslungsreichem Programm.

Der Augengesundheitstag bietet die Möglichkeit die einzigartigen Jodsole Augentherapien näher kennen zu lernen und sich von Fachpersonal beraten zu lassen.

Der Vortrag von Dr. Katharina Rezanka, Fachärztin für Augenheilkunde und Optometrie und Ärztliche Leiterin am Augenambulatorium, schafft einen Überblick über die Augenerkrankungen und Therapiemöglichkeiten in Bad Hall. Weiters steht die Einzigartigkeit des Bad Haller Natur-Heilmittels Jodsole – eine der stärksten Jodsolequellen

Mitteleuropas – im Mittelpunkt. Direkt vor Ort kann auch die Augen-Lipidbesprühung ausprobiert werden, hautnah spürt man die wohltuende Wirkung.

Mehr Infos unter:
Tel. 07258 / 799-0 oder
office.badhall@eurothermen.at



Dr. Katharina Rezanka,
Ärztliche Leiterin



1 und 1 macht 4

Diese Rechnung geht nur beim Genussland Oberösterreich auf. Denn finden sich unter dem Dach der Genussland-Gastro-Initiative ein Produzent und ein Wirt, dann profitieren davon nicht nur die zwei Hauptakteure, sondern auch der Konsument und die Region. Ergibt 4 zufriedene und glückliche Gewinner und obendrein ganz viel Genuss und Regionalität. „Auch in Zukunft ist es daher unser Ziel, verlässliche und von gegenseitiger Wertschätzung getragene Geschäftsbeziehungen zu stiften und zu fördern. Für 145 Genussland-Wirte und ihre regionalen Partner war das Genussland OÖ bereits Kuppeler – so kann und so soll es weitergehen“, betont Genussland-Obfrau, Landesrätin Michaela Langer-Weninger (Foto).

EH KLAR.

LEHRLINGSAUSBILDUNG MIT HOCHSPANNUNG.



Unser gemeinsames Ziel heute: Die Lösungen von morgen.
Bewirb dich für eine Lehre* und werde Teil des Energie AG-Teams.
www.energieag.at/karriere



Jetzt informieren und
Lehrberufe entdecken!



Jetzt
bewerben auf
[energieag.at/
karriere](http://energieag.at/karriere)

Energieagliche Einschulung

ENERGIEAG
Oberösterreich

Wir denken an morgen

* Die Lehrlingsentschädigung im 1. Lehrjahr beträgt € 800,00.

TERMIN KALENDER

Martinimarkt

LAAKIRCHEN. Am Samstag, 12. und Sonntag, 13. November findet der Martinimarkt im Kulturzentrum ALFA statt. Stilvolles Kunsthandwerk präsentiert in den Hallen der alten Papierfabrik verleiht diesem Martinimarkt am idyllischen Ufer der Traun ein besonderes Flair. Infos: www.laakirchen.at/martinimarkt

Tag der offenen Tür

SCHLIERBACH. Am Samstag, 12. November von 9 bis 15 Uhr öffnet die Landwirtschaftsschule ihre Türen für interessierte Besucher und gewährt Einblicke in das vielfältige Ausbildungsprogramm. Die hauseigene Küche serviert Schmankerl. Nähere Infos: www.landwirtschaftsschule.at

Kathreinkonzerte

BAD HALL. Am Samstag, 19. November (19.30 Uhr) und Sonntag, 20. November (14.30 Uhr) lädt der Musikverein Hilbern zum traditionellen Kathreinkonzert ins Stadttheater. Die Kapellmeister Peter Rathgeb und Franz Wolfschwenger haben ein abwechslungsreiches Konzertprogramm zusammengestellt. Durch das Programm führt Dr. Franz Gumpenberger. Karten: www.stadttheater-badhall.com

Kulinarischer Vor-Advent

VORCHDORF. Die evangelischen Frauenrunde verköstigt die Gäste am Samstag, 19. November im evangelischen Pfarrsaal ab 11 Uhr mit Bratwurst und Krautwickler nach Siebenbürgerart, Kaffee, Kuchen und einem reichhaltigen Tortenbuffet.

Foto: Otto Reiter



„Blözinger“ nehmen sich Zeit für Bad Hall

Mit ihrem neuen Bühnenprogramm „ZEIT“ gastiert das Kabarett-Duo „Blözinger“ am Freitag, 25. November um 19.30 Uhr im Stadttheater Bad Hall. Robert Blöchl und Roland Penzinger haben sich 2001 bei den CliniClowns in Linz kennengelernt. Unter der Fusion ihrer beiden Nachnamen BLÖchl & penZINGER haben sie als Blözinger 2004 ihr erstes Programm auf die Kleinkunsthöhne gebracht. In ihrem neunten Programm „ZEIT“ widmet sich das Duo unter der Regie von Roland Düringer der Epoche zwischen Wiederaufbau und Maskenpflicht. Die Zeit, die mit einem Wimpernschlag vergangen ist, verschlingt alle bis auf die Träumer und die Verrückten. Zeit ist relativ, manchmal grausam – aber auch komisch, wie „Blözinger“ in Bad Hall eindrucksvoll unter Beweis stellen werden. Vorverkaufskarten gibts unter Tel. 07258/7755-0 oder online auf www.stadttheater-badhall.com

Auf unsa Sproch

Wir verlosen 10 x 1 Karte für Michael Seida

Der Lions-Club Steyrtal präsentiert am Samstag, 19. November um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle in Waldneukirchen ein absolutes musikalisches Schwergewicht. Michael Seida, seines Zeichens Sänger, Songwriter, Tänzer und Entertainer, wird in seinem Programm „Auf unsa Sproch“ das Publikum mit Welthits von Dean Martin, Sammy Davis jr., Frank Sinatra und vielen anderen Musikgrößen begeistern – allesamt mit viel Feingefühl in österreichische Mundart übersetzt. Begleitet wird er von einer Band mit herausragenden Musikern.

Vorverkaufskarten um 33 Euro gibts bei den Raiffeisenbanken in Grünburg und Molln, in der Apotheke Molln, telefonisch unter 0664 140 41 56 und auch im Internet – einfach QR-Code scannen!

Unter allen Leserinnen und Lesern, die bis Dienstag, 15. No-

vember, ein E-Mail mit dem Kennwort „Michael Seida“ an redaktion@extrablick.at schicken, verlosen wir 10 x 1 Karte! Unbedingt Name, Adresse und Telefonnummer angeben!



Michael Seida – der österreichische Frank Sinatra – singt in Waldneukirchen.

TERMIN KALENDER

Herbstkonzert

STEYRLING/KLAUS. Zum 10-jährigen Kapellmeisterjubiläum von Rainer Schildberger präsentieren die Musikerinnen und Musiker des Musikvereins Steyrling am Samstag, 19. November um 20 Uhr den Gästen mit der „Piccadilly Fanfare“, „A Tribute to Elvis“ und vielen weiteren Stücken einen abwechslungsreichen und unterhaltsamen Abend bei freiwilligen Spenden im Gasthaus Schinagl.

Alte Musik, junger Wein

KIRCHDORF. Die Lehrer der Landesmusikschule Kirchdorf gestalten am Freitag, 18. November um 19 Uhr im Schloss Neupernstein einen Abend mit Alter Musik – zum 350. Todestag unter anderem mit Werken von Heinrich Schütz. Dazu wird frischer Junker-Wein aus der Südsteiermark verkostet.

Vortrag übers Räuchern

LAAKIRCHEN. Räuchern begleitet die Menschen, seit es Feuer gibt. Auf Einladung des katholischen Bildungswerkes referiert Räucherexpertin Sabine Rogl am Montag, 21. November um 19.30 Uhr im Pfarrsaal über duftenden Rauch aus Wald und Wiesen – Eintritt: 5 Euro.

Kirchenkonzert

LEONSTEIN. In Memoriam Hans Finner spielt der Musikverein Leonstein unter der Leitung von Kapellmeister Florian Kohlberger am Samstag, 3. Dezember um 19.30 Uhr ein Kirchenkonzert in der Pfarrkirche in Leonstein. Eintritt: Freiwillige Spenden.

TERMIN KALENDER

Musikgottesdienst

STEINBACH/ZIEHBERG. Der Musikverein lädt am Samstag, 19. November um 19:15 Uhr zum Musikergottesdienst in die Pfarrkirche. Das Programm reicht von klassischen Werken bis hin zu modernen Stücken aus der Popmusik. Im Anschluss werden am Ortsplatz heiße Getränke und kulinarische Köstlichkeiten serviert.

Kirchenkonzert

KREMSMÜNSTER. Unter der Leitung von Kapellmeister Dietmar Kerbl und Eva Höller konzertieren der Musikverein Kremsmünster und seine „Youngsters“ am Samstag, 19. November um 19 Uhr in der Stiftskirche. Als Solisten sind Roland Hiebl (Flügelhorn) und Julia Rauscher (Gesang) dabei.

Adventkonzert

PETTENBACH. Über zahlreichen Besuch beim Adventsingen in der Pfarrkirche Magdalenaberg freuen sich am Sonntag, 27. November um 17 Uhr der Kirchenchor Magdalenaberg, das Magdalenaberger Holzquartett, das Gesangsquartett „Mia 4“ und ein Bläserensemble der Marktmusik Scharnstein.

Jazz vom Feinsten

BAD HALL. Auf ihrem neuen Album „Eternal Fiction“ (Traumton) präsentieren sich „Mario Rom's Interzon“ in spielerischer wie auch musikalischer Bestform. Zu hören sind die Ausnahme-Jazzler am Samstag, 26. November um 19.30 Uhr im Stadttheater. Karten gibts unter Tel. 07258 7755-0 oder www.stadttheater-badhall.com



Das einzigartige Ambiente des Stiftes Kremsmünster ist heuer wieder Kulisse für den traditionellen Adventmarkt

Advent im Stift

Besondere Adventstimmung in Kremsmünster

Am zweiten Adventwochenende von 2. bis 4. Dezember präsentieren rund 100 Ausstellerinnen und Aussteller ihr Kunsthandwerk und Kostbarkeiten in den Innenräumen des Kaisersaaltraktes. Eine Besonderheit ist, dass in verschiedenen Schauwerkstätten die Kunst des alten Handwerks wie Drechseln, Korbflechten und Glasmalen be-

wundert werden kann. Das vielfältige Programm mit Adventsingen der Chorklassen des Stiftsgymnasiums oder Musik einer Alpenländischen Weihnacht der Landesmusikschule stimmt mit viel Gefühl auf Weihnachten ein. Natürlich kommt auch die Kulinarik nicht zu kurz.

Das genaue Programm findet man stift-kremsmuenster.at



Außergewöhnliche Trompeten-Klänge

Unter dem Titel „Trumpets in concert – a very special christmas“ eröffnen die Trompeter rund um den Spitaler Manuel Lichtenwöhner (2.v.r.) am Sonntag, 27. November um 16 Uhr die Weihnachtssaison in Windischgarsten. Die Besucher im Kulturhaus Römerfeld dürfen sich auf himmlischen Festglanz und extravagante Glanzpunkte bei einer adventlichen Trompetengala freuen. Ein schöner Abend mit besonderer Programmgestaltung – einer ausgewogenen Mischung zwischen festlichem Barock, internationalen Christmas Songs und traditionellen Weihnachtsliedern aus Österreich. Karten um 13 Euro gibts bei Ö-Ticket und unter Tel. 0676 72 21 272.

TERMIN KALENDER

Chorkonzerte zu Advent

MOLLN/STEINBACH. Der Steyrtaler Chor „pro cantare“ unter der Leitung von Willi Englstorfer stimmt mit zwei Konzerten unter dem Titel „de Stimm' von dir“ auf die Weihnachtszeit ein: Am 1. Adventsonntag, 27. November um 16 Uhr in der Wallfahrtskirche Frauenstein und am Sonntag, 11. Dezember um 15 Uhr in der Pfarrkirche in Steinbach an der Steyr. Mit den freiwilligen Spenden wird Missionar Franz Windischhofer unterstützt.

Adventmarkt

STEYRLING. Am Samstag, 26. November findet von 10 bis 17 Uhr zum ersten Mal ein Adventmarkt beim Sportplatz statt. Es werden kleine und große Geschenksideen für Weihnachten präsentiert. Für die musikalische Umrahmung sorgt der Musikverein Steyrling, fürs leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Adventsingen

WINDISCHGARSTEN. Der Singkreis Windischgarsten lädt am Donnerstag 8. Dezember (15 Uhr) und Freitag 9. Dezember (19 Uhr) unter dem Titel „Spuren zum Licht“ zum Adventsingen mit Hirtenspiel ins Kulturhaus Römerfeld.

Hausmusik zum Advent

BAD ISCHL. Auf Initiative von Franz Welser-Möst treffen sich am Samstag, 12. November um 19.30 Uhr spannende Künstler der Gegenwart wie Bariton Rafael Fingerlos oder Mezzosopranistin Patricia Nolz zur adventlichen Hausmusik Roas in den Stallungen der Kaiservilla.



STEUERN & RECHT

Mag. Clemens Klinglmair
Deloitte Steyt

Update zur Investitionsprämie

Die Zeit drängt: Unternehmen sollten sich mit noch abzurechnenden Investitionsprämien-Anträgen jetzt beeilen.

Zeitschiene: Bei Investitionen bis 20 Mio. Euro muss der Abschluss (Inbetriebnahme und Bezahlung) bis spätestens 28. Februar 2023 erfolgen. Die finale Abrechnung muss dann innerhalb der Dreimonatsfrist durchgeführt werden. Lediglich bei Investitionen über 20 Mio. Euro ist für den Abschluss noch bis 28. Februar 2025 Zeit.

Kostenkategorien: Förderwerber mussten im Rahmen der Antragstellung ihren geplanten Investitionen bestimmte Kostenkategorien zuweisen (beispielsweise „Baulich, Maschinell, EDV, Fahrzeuge, Einrichtung, Sonstige“). Sollte im Zuge der Abrechnung festgestellt werden, dass für eine Position im Förderungsantrag 14 % Zuschuss beantragt wurde aber nur 7 % Zuschuss tatsächlich zusteht, ist eine Umwandlung der beantragten Kostenpositionen auf 7 % möglich. Ebenso ist ein Wechsel innerhalb der Richtlinienschwerpunkte in bestimmten Konstellationen denkbar. So ist beispielsweise ein Wechsel zwischen den drei Schwerpunktbereichen der Elektromobilität möglich. Hingegen ist ein Wechsel zu einem anderen Schwerpunktbereich innerhalb des Ökologisierungsschwerpunktes ausgeschlossen. Im Digitalisierungsbereich ist ein Wechsel zwischen allen Schwerpunkten grundsätzlich möglich. Ein Wechsel zwischen den einzelnen Richtlinienschwerpunkten, wie Digitalisierung und Ökologisierung, ist ausgeschlossen.

Lieferverzögerungen und Lieferantenwechsel

Die aktuelle Lieferkettenproblematik führt zu massiven Verspätungen oder gar dazu, dass bestimmte Lieferungen derzeit überhaupt nicht ausgeführt werden können. In einigen Fällen können sich Unternehmen damit behelfen, indem sie den Lieferanten wechseln. Ein solcher Wechsel ist zulässig, wenn ansonsten die Investition aufgrund eines Lieferengpases innerhalb des Investitionsdurchführungszeitraums nachweislich nicht durchgeführt werden kann. Dem aws muss auf jeden Fall ein Nachweis mittels Bestätigung des ursprünglich beauftragten Lieferanten vorgelegt werden. Bei einem Lieferantenwechsel tritt die erste Maßnahme der ursprünglichen Beauftragung des Erstlieferanten an Stelle der ersten Maßnahme der Ersatzbeschaffung. Eine Neubeauftragung hat möglichst zeitnah zu erfolgen. Laut aws sind geringfügige Abweichungen zur Erstbeauftragung zulässig.

Deloitte.

www.deloitte.at/oberoesterreich • Tel.: 07252 581-222

Stern Holding

Wirtschafts
PORTRAIT

Vor 139 Jahren von den Ingenieuren Josef Stern und Franz Hafferl gegründet, gehört die Stern Holding in Gmunden als Dachgesellschaft der Stern-Gruppe heute zu den führenden Unternehmen der Region. An der Spitze der 700 Mitarbeiter, die in fünf Geschäftsfeldern einen jährlichen Umsatz von etwa 110 Millionen Euro erwirtschaften, steht seit fünf Jahren Dipl.-Ing. Karl Neumann.

Der 59-Jährige bekleidet seit 31 Jahren leitende Positionen im Unternehmen und kennt dieses wie seine Westentasche.

Mit fünf Geschwistern wuchs Karl Neumann in Gmunden auf. Der Vater arbeitete als Elektroingenieur für die Gmundner Elektrizitätsgesellschaft – die Vorgängerin der heutigen GEG Elektro und Gebäudetechnik GmbH. „Er war beruflich und als Familienvater stets ein Vorbild für mich“, sagt Karl Neumann, der nach der Matura am Gymnasium Gmunden in Graz Elektrotechnik studierte. In den Ferien jobbte der Wassersportler bereits mit 16 Jahren als Surflehrer am Traunsee.

Während des zweiten Studienabschnitts und nach dem Studi-

um arbeitete der Gmundner an der Technischen Universität Graz als Assistent am Institut für technische Anlagen. Und obwohl mehrere verlockende Jobangebote auf seinem Schreibtisch lagen, zog es Karl Neumann mit Ehefrau Barbara – eine Tirolerin, die er bereits mit 19 Jahren in Graz kennengelernt hatte – wieder heim an seinen geliebten Traunsee.

Von der Grazer Uni zurück nach Gmunden

Als technischer Betriebsleiter stieg der damals 28-Jährige 1991 bei der GEG ein, 1999 übernahm er die Geschäftsführung des Gmundner Energieunternehmens. Nachdem das Unternehmen im Jahr 2000 in die Energie AG eingegliedert wurde, baute Karl Neumann mit den verbliebenen 30 Mitarbeitern ein schlagkräftiges Unternehmen für Elektro- und Gebäudetechnik auf, das heute mit 110 Mitarbeitern eine von fünf wichtigen Säulen der Stern-Gruppe ist.



Die Familie ist für den dreifachen Vater und Opa dreier Enkerl Kraftquelle. Jedes Jahr verbringen Karl und Barbara Neumann eine Woche Wanderurlaub in Osttirol.

steht auf fünf starken Säulen

Wir nutzen Synergien und gehen bestens gerüstet in die Zukunft



2017 wurde mit der Stern Holding eine Dach- und Führungsgesellschaft installiert, Karl Neumann übernahm diese als Geschäftsführer. „Damit haben wir eine neue Stufe gezündet, nutzen Synergien und gehen bestens gerüstet in eine herausfordernde Zukunft“, freut sich der Chef von insgesamt 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über die gute Geschäftsentwicklung: „Wir konnten seit 2017 jedes Jahr unser Ergebnis verbessern.“

Auf Schiene, Straße und am Wasser unterwegs

In der Stern Holding laufen die Fäden der fünf Geschäftsbereiche zusammen. Die größte Sparte mit etwa fünfzig Prozent des Umsatzes ist die Stern & Hafferl Verkehrsgesellschaft. Sie ist eines der größten privaten Verkehrsunternehmen Österreichs und betreibt mit der Linzer Lokalbahn „LILO“, der Traunseetram von Gmunden nach Vorchdorf, der Vorchdorferbahn von Vorchdorf nach Lambach und der Atterseebahn von Vöcklamarkt nach Attersee vier Lokalbahnen. Im Güterverkehr bringt man in Kooperation mit Rail Cargo Austria jährlich über 35.000 Tonnen von der Straße auf die Schiene. Außerdem werden über hundert Busse auf 29 Linien eingesetzt.

Mit der Stern Schifffahrt GmbH am Attersee und Altaussee (20 Mitarbeiter), der Stern & Hafferl Baugesellschaft, (140 Mitarbeiter), der Sparte Betonfertigteile (gemeinsam mit der Firma Asamer – 42 Mitarbeiter) und der GEG Elektro und Gebäudetechnik GmbH (110 Mitarbeiter) steht die Stern Holding auf starken Fundamenten. „Diese



Karl Neumann – links bei einem Event am Schiff der eigenen Flotte mit Karl Ploberger, Doris Cuturi-Stern und Holger Schwarting (Sport 2000). Oben bei einer Diskussionsrunde mit Werner Steinecker (Energie AG) und Stefan Pierer (KTM).

fünf verschiedenen Geschäftsfelder machen uns krisenfester“, weiß Karl Neumann.

Im März dieses Jahres bezogen die Stern Holding und die Stern & Hafferl Baugesellschaft das selbst in nur einem Jahr neu errichtete Gebäude in der Theresienthalstraße in Gmunden. Nicht nur bei den Gebäuden legt man großen Wert auf Nachhaltigkeit. „Sie ist eine der größten Herausforderungen der Zukunft und spielt bei all unseren Überlegungen eine wichtige Rolle“, betont Karl Neu-

mann. Er möchte die Firmengruppe kontinuierlich weiterentwickeln und in eine erfolgreiche Zukunft führen: „Jede Zeit bietet Herausforderungen und Chancen, wir konzentrieren uns auf die Chancen. Fast alle Überschüsse werden wieder ins Unternehmen investiert.“ Die Stern Holding vergleicht er mit einem großen Puzzle. „Wir haben zwar noch einige weiße Flecken, wissen aber ganz genau, wie das große Bild am Ende aussehen soll.“

Th. Sternecker/ E. Schnabl



„Die Zukunft ist elektrisch, besonders in der Mobilität“, ist Karl Neumann überzeugt. Seine „Akkus“ lädt der Geschäftsführer der Stern Holding bei ausgedehnten Touren mit seinem E-Mountainbike auf – das Foto zeigt ihn am höchsten Punkt der Großglockner Hochalpenstraße.

Nachgefragt

Mein Traumberuf als Kind:
Elektroingenieur
(wie der Vater)

Mein Lebensmotto:
Gib niemals auf. Verfolge konsequent deine Ziele!

Erfolg bedeutet für mich:
Die Summe vieler kleiner Schritte am Weg zum Ziel.

Meine große Stärke:
Beharrlichkeit und Konsequenz

Meine kleine Schwäche:
Ungeduld

Ich mag Menschen, die ...
etwas bewegen, motivieren, ein Ziel haben.

Ich mag Menschen nicht, die ...
nur Probleme sehen und keine Lösungen.

Lieblingsspeise:
Salat mit Putenstreifen

Lieblinglied:
November von Max Richter

Ich entspanne mich am liebsten, wenn ...
ich mit meiner Familie zusammen bin.

Meine drei Lieblingsplätze:
Traunsee, Attersee, Osttirol

Dort wird man mich nie finden: an Halli Galli Plätzen



JUNIORBLICK

sandra@extrablick.at

SPIEL UND SPASS MIT SANDRA STERNECKER

Märchen-Erzähl-Zeit in Kirchdorf

Ein Ohrenschaus voller Fantasie aus der Welt der Märchen – musikalisch untermalt – steht im Theater in der Werkstatt in Kirchdorf am Programm: Am Samstag, 26. November (16 Uhr) und Sonntag, 27. November um 11 Uhr verzaubern die Ensemblemitglieder des Figurentheaters als einfühlsame Erzählerinnen unter der Gesamtleitung von Rosa Teutsch Kinder ab vier Jahren – aber auch Erwachsene – mit frei erzählten Märchen. Plätze können telefonisch unter 0676 74 25 117 reserviert werden.



Foto: Gerhard Mair

Die Kirchdorfer Märchen-Erzählerinnen – v.l.: Pauline Röck, Michaela Hinterwirth, Rosa Teutsch, Elisabeth Riedel, Helga Lang und Bettina Röck.

Promi-Schnappschuss



Zugfahrt mit einem Weltmeister

Mit dem Zug waren Lorenz Fian aus Molln und seine Mama nach Wien zum Ed Sheeren-Konzert unterwegs. Neben ihnen saß der ehemalige Skirennläufer Michael Walchhofer, der den Wunsch des 13-jährigen nach einem gemeinsamen Foto sofort erfüllte. Der Salzburger gewann 19 Weltcuprennen, hängte sich bei der Weltmeisterschaft 2003 in Bormio Gold in der Abfahrt um und holte sich in dieser Disziplin dreimal die kleine Weltcup-Kristallkugel. Für diesen Promi-Schnappschuss gibts wie versprochen 20 Euro Fotohonorar. Hast auch du ein Foto mit einer bekannten Persönlichkeit, dann schick es doch an redaktion@extrablick.at

SCHLAUMEIER

Diesmal passend zum Faschingsbeginn einige Scherzfragen:

1. Was berechnet der Mathematiker und behandelt der Arzt?
2. Was kann man nicht mit Worten ausdrücken?
3. Wie stellen sich Kinder die ideale Schule vor?
4. Wie oft kannst du die 1 von der 17 abziehen?
5. Welches Tier versteckt sich im Kaffee?
6. Warum fliegen Vögel im Winter in den Süden?

LÖSUNG: 1. einen Bruch; 2. einen Schwamm; 3. geschlosssen; 4. Nur einmal, denn danach ist es die 16; 5. der Affe; 6. weil es zum Gehen zu weit ist.

Leo & Lisa

Warum schaust du so traurig?

Ich will die Schildkröte streicheln, und bring den Deckel nicht auf!



Drei Zebras rocken die Bühnen

Ein junges Trio aus Kirchdorf möchte als Rock-Band berühmt werden

Normalerweise denkt man bei Zebras an schwarz-weiß gestreifte Steppentiere, die einem Pferd ähneln. Mit Pferden haben „The Zebras“ aber gar nichts gemeinsam. Florian Sadleder, Noah Steiner (beide 13) und Patrick Luwy (14) präsentierten heuer ihre selbst geschriebenen, englischen Songs auf zahlreichen Bühnen in der Region – und sorgten dabei ordentlich für Aufsehen.

Die Couch im Probenraum war zufällig von einer schwarz-weiß gestreiften Decke überzogen, als das Trio gerade auf der Suche nach einem Bandnamen war. „Das hat uns an ein Zebra erinnert, seitdem heißen wir The Zebras“, erzählt Noah Steiner.

Nach einem Streit wieder vereinigt

Der Gitarrist machte bereits in der Volksschule mit seinem Freund und Klassenkameraden Patrick Luwy unter dem Namen „The Zombies“ Musik. Nach einer Meinungsverschiedenheit – oder wars doch ein ordentlicher Streit – trennte sich das Duo. Noah tat sich mit Florian Sadleder zusammen. Weil dieser mit einem Wechsel vom Schlagzeug zur Bassgitarre liebäugelte, brauchte man einen guten Drummer – und Patrick Luwy war nach einem Jahr Auszeit wieder mit im Boot.

Anfangs erlaubte Corona keine Auftritte. Deshalb verbrachten die drei Freunde sehr viel Zeit im Probenraum. Und Noah Steiner, der als Sänger auch die Stimme der Band ist, komponierte im Homeoffice munter drauf los. Acht Lieder schafften es aufs Debütalbum „My Heart is back“. „Das war der Anfang, heute sind wir um Häuser besser und pro-



**ECHT
COOL!**

The Zebras – v.l.: Florian Sadleder, Noah Steiner und Patrick Luwy – wollen musikalisch hoch hinaus.

fessioneller geworden“, versichert Bassist Florian Sadleder.

Wir möchten mit der Musik einmal unser Geld verdienen

Im Juli 2021 wars dann endlich soweit: Beim Schulabschlussfest im Gymnasium Kirchdorf durften die drei Rocker – die gemeinsam die vierte Klasse Unterstufe besuchen – erstmals live vor 600 Mitschülern performen.

Das kam gut an und machte Lust auf mehr. Im Sommer 2021 stand ein Open-air-Konzert im Kirchdorfer In-Lokal Mainstreet am Programm, der Weihnachts-song „Xmess“ wurde auf Video verewigt. „Zuerst hatten wir keine Idee für die Handlung. Aber dann haben wir uns eine Pizza Margarita bestellt, das hat unsere Kreativität sehr gefördert“, lacht Patrick Luwy.

Heimspiel in Kirchdorf am 23. Dezember

Heuer gings dann so richtig los. „The Zebras“ spielten im Kultur-

zentrum „Stuham“ in Micheldorf, bei der Gütesiegelverleihung der OÖ Schulen in Linz, beim INOK-Sommerfest in Schlierbach, beim Straßenfest von Radio B 138, beim Schulabschlussfest im Gymnasium und bei der Klima-Demo von BRG und HAK Kirchdorf. Erst kürzlich rockte die Band im Lokschuppm Klaus und im Kulturzentrum RÖDA in Steyr die Bühne. Am 23. Dezember werden „The Zebras“ das erfolgreiche Jahr vorm Cafe Hildegard in Kirchdorf abschließen. Außerdem arbeitet das Trio an einem Album, das 2023 erscheinen soll.

„Mit jedem Auftritt werden wir besser“, sagen die drei Musiker, deren Idole – man glaubt es kaum

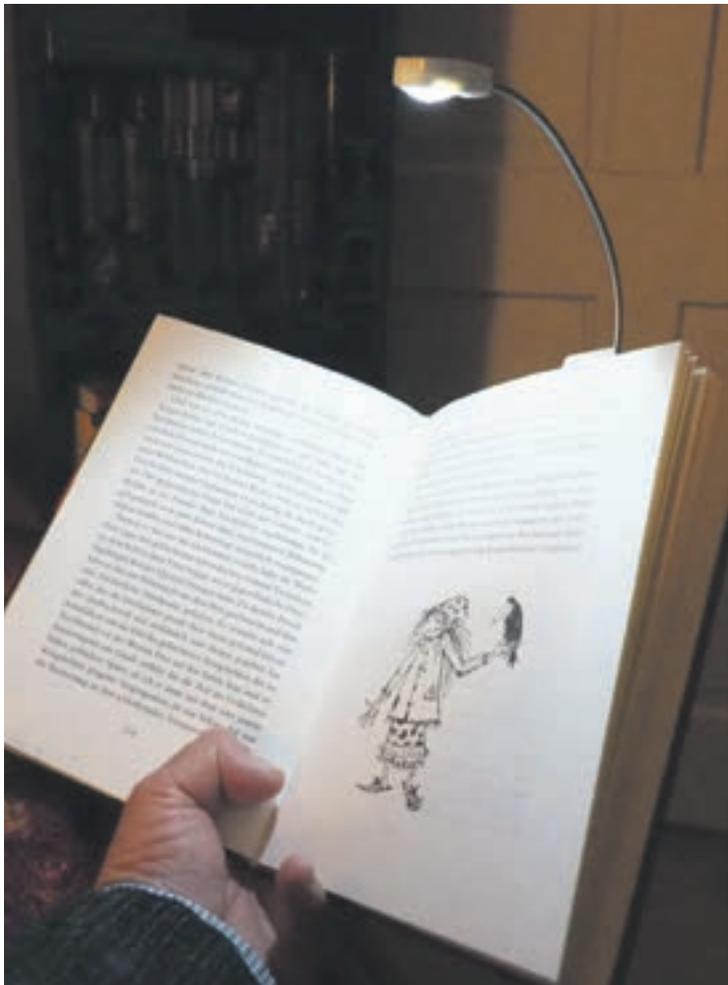
– Bands wie Guns n' Roses, Nirvana oder Green Day sind. Die gesamte Gage wird in Equipment wie Aufnahme- oder Schneide-Programme gesteckt. Momentan ist die Musik ein Hobby, aber insgeheim träumen „The Zebras“ von einer großen Karriere. „Ja sicher, wir möchten schon berühmt werden und mit der Musik einmal unser Geld verdienen!“

Alle Infos zur Band gibts auf www.thezebras.at und Instagram (zebras_2026) – Lieder und Videos findet man auf „Soundcloud“ unter „The Zebras“ oder auf [Youtube.at](https://www.youtube.com)

Thomas Sternecker



Auf der Bühne geht so richtig die Post ab: v.l. Noah Steiner (Gitarre, Gesang), Schlagzeuger Patrick Luwy und Florian Sadleder an der Bassgitarre.



Die kurzen Tage sind grad recht für lange Leseabende. Und wer früher mit der Taschenlampe unter der Bettdecke gelesen hat, der freut sich vielleicht heute übers Leselicht zum Mitnehmen.

Als das Wasser

Ein teures, ein seltenes Buch kaufen, das war früher noch schwieriger als heute. Die Termine für die ältesten Buchmessen haben sich am Wetter orientiert: Zu Ostern war es meistens schon ganz passabel und im Herbst rund um den Michaelitag, den 29. September, da war auch noch Verlass drauf.

An die fünfhundert Jahre treffen einander Händler, Verleger, Buchdrucker und Buchbegeisterte. Und wenn nicht grad Pest, Corona, Hochwasser oder Krieg ist, dann denkt auch niemand dran, das zu ändern: Vor ein paar Wochen ist die Frankfurter Buchmesse zu Ende gegangen, in zwölf Tagen beginnt die Wiener Buchmesse „Buch Wien“. Und wem im Spätwinter der Lesestoff ausgeht – die Leipziger Buchmesse folgt im März.

Wie die Bücher aufs Land fanden

Bei uns am Land heraußen, da hats kaum einmal einen bedeu-

tenden Verlag oder eine große Druckerei gegeben. Dafür gibt's seit gut hundert Jahren in vielen Pfarren eine Pfarrbücherei. Und weil es bei uns nur wenige Buchhandlungen gibt, haben nach dem Zweiten Weltkrieg viele Pfarren mit eigenen Buchausstellungen begonnen.

Die meisten dieser Buchausstellungen sind vor der Adventszeit – damit noch genug Zeit bleibt für ein Buchgeschenk zu Weihnachten.

Im Verbreitungsgebiet des extra-blick hat die Pfarre Kremsmünster eine der größten Pfarrbibliotheken – und auch eine der ältesten: Die Bücherei der Pfarre feiert heuer ihr hundertfünfundzwanzigjähriges Jubiläum.

Zwölftausend Bücher, DVDs, Hörbücher und Zeitschriften stehen in Kremsmünster zur Verfügung und der Zugang zu zwanzigtausend E Books.

Die traditionelle große Buchausstellung gibt's wohl erst nächstes Jahr wieder in Kremsmünster. Dafür lädt das Büchereiteam zu einer Ausstellung mit den neuesten Bilderbüchern ein – von Mittwoch 16. November bis Sonntag 27. November zu den Büchereiöffnungszeiten – Mittwoch von 15 bis 18 Uhr, Freitag von 15 bis 19 Uhr und Sonntag von 9.30 bis 11.30 Uhr. Mehr zur Bibliothek Kremsmünster unter www.kremsmuenster.bvoe.at

Bilder-Bücher und Lese-Bücher

Am Samstag 12. und Sonntag 13. November ist in Eberstalzell im Pfarrsaal Buchausstellung und EZA-Markt – Samstag von 14 bis 19 Uhr, Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

In Wartberg ist Buchausstellung am Samstag 12. November von 16 bis 19 Uhr, am Sonntag 13. November von 8.30 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr.



Achtundzwanzig Gulden kosten die drei Zeitungs-Abonnements, die der Prior des Stiftes Kremsmünster hier im Jänner 1765 bezahlt hat.

noch die Buchhändler jagte

Am 20. November findet im Pfarrhof Leonstein von 8 bis 15 Uhr eine Weihnachtsbuchausstellung statt.

Die Bücherei Nußbach hat einen eigenen Bilderbuchweg – alle zwei Monate mit einem neuen Bilderbuch. Ein Rundweg mit sechzehn Stationen, der beginnt beim Dorfbrunnen und endet gegenüber bei der Kirche. Infos dazu: www.nussbach.bvoe.at

Wenn Sie wissen möchten, wo es in Ihrer Umgebung eine öffentliche Bücherei gibt, wann die geöffnet hat und was die bietet – beim Büchereiverband Österreichs finden Sie Informationen: www.bvoe.at

Informationen zur Buchmesse „Buch Wien“ finden Sie unter www.buchwien.at. Die Messe findet heuer vom 23. bis zum 27. November statt.

Franz X. Wimmer



An die tausendeinhundert Bilderbücher stehen in der Bibliothek Kremsmünster – jetzt gut sortiert in sieben Bücherwägen. Vom Büchereiteam selbst entwickelt, von einem Tischler im Ort gefertigt, von regionalen Betrieben gesponsert. Von 16. bis 27. November gibt's zu den Büchereiöffnungszeiten zusätzlich die neuesten Bilderbücher zu sehen.

©weede:ig: - stock.adobe.com | Land OÖ

GUT, BESSER, REGIONAL. GENUSS(LAND) SCHENKEN



Die Genussland-Weihnachtsbox enthält eine edle Auswahl an Leckereien von oberösterreichischen Produzenten.

Von getrockneten Früchten über Kekse bis hin zu heimischen Likören reicht die Palette der regionalen Produkte.



Gusto bekommen: Hier gibt's mehr Infos: www.bschoad-binkerl.at/online-shop/genussland

Bezahlte Anzeige



LANDESRÄTIN
DER OÖ REGIONEN



Tennis-Profi startet als



Traumjob: Philip Bachmaier (Mitte) – am Foto mit Wolfgang Thiem, Betreiber der ATC Tennisakademie Thiem, und Trainerkollege Pascal Brunner.



Genau zwanzig Jahre schlägt der Kremsmünsterer im Tennis auf – die letzten sechs davon als Profi.

Seit 2016 investierte Philip Bachmaier viel Zeit und noch mehr Geld in seine Karriere als Tennis-Profi. In der ATP-Weltrangliste kämpfte sich der Kremsmünsterer im Einzel auf Rang 1.176 vor, im Doppel kletterte er sogar auf Position 838. Jetzt zieht der 26-Jährige einen Schlussstrich. Dem Tennis bleibt Philip trotzdem erhalten. Er arbeitet künftig als Trainer und Turniercoach in der ATC Tennisakademie von Wolfgang Thiem mit Talenten und Profis.

„Diese einmalige Chance musste ich ganz einfach beim Schopf packen, so ein Angebot bekommt man nur einmal im Leben!“, sagt Philip Bachmaier. Der Kremsmünsterer wollte schon als Bub – wie sein Vorbild Roger Federer – Tennisprofi werden. Diesem Ziel ordnete Philip in den letzten zwanzig Jahren fast alles unter.

Mit fünf Jahren stand er in Kremsmünster das erste Mal am Tennisplatz, mit sechs Jahren zog der Knirps bei seinem ersten Turnier in Kirchdorf gleich ins Finale ein. Schnell war klar, dass da ein ganz besonderes Talent die Filzkugeln übers Netz schlägt.

Vierzehn Goldene bei Landesmeisterschaften

Das erkannte auch Mike Ross. Der Australier trainierte den Nachwuchs beim TuS Kremsmünster. Unter seinem Coaching stieg Bachmaier zu den besten Tennisspielern seines Jahrgangs in Österreich auf. Nach der Unterstufe am Gymnasium Kremsmünster wechselte der damals 14-Jährige ans BORG für Leistungssport nach Linz, feilte mit Landestrainer Hermann Fiala an seiner Karriere und holte nicht weniger als vierzehn Landesmeistertitel.

Nach der Matura übersiedelte Philip 2015 nach Wien, trainierte unter verschiedenen Trainern wie Werner Eschauer oder Thomas

Strengberger und startete vermehrt bei internationalen Turnieren in Europa – aber auch in Ägypten, Mexiko, Island, Sri Lanka, Bahrain, sogar in Kenia. Mit dem Einzug ins Achtelfinale des ITC-Turniers in Kairo holte Philip 2017 seinen ersten Punkt in der ATP-Weltrangliste.

Unter dem Motto „Ganz oder gar nicht!“ wollte es der ehrgeizige Sportler nun endgültig wissen. Er setzte alles auf eine Karte und trainierte fast täglich in der Tennisakademie von Wolfgang Thiem im niederösterreichischen Traiskirchen. Dort matchte sich Philip im Training mit Weltklassenspielern wie Dominic Thiem, Sebastian Ofner oder Lucas Miedler. „Da hab ich extrem viel gelernt und auch gesehen, dass sportlich nicht mehr viel zur Spitze fehlt.“

Schluss-Strich nach erfolgreichstem Jahr

Die Corona-Pandemie machte dem aufstrebenden Tennis-Profi 2020 einen gewaltigen Strich durch die Erfolgsrechnung. Fast keine Turniere, dann kamen auch noch zwei Verletzungen dazu. Doch Philip ließ sich nicht unterkriegen und spielte heuer das erfolgreichste Jahr seiner Karriere.

Bei den ITF-Turnieren in Italien, Kairo, Marokko und Ägypten schaffte er als Qualifikant den Einzug ins Achtelfinale und sammelte fleißig Punkte für die Weltrangliste. Mit dem Russen Ilya Rudiokov konnte er in Marrakesch im Doppel sein erstes und einziges ITF-Turnier gewinnen. In der Weltrangliste schaffte Philip mit Rang 838 den Sprung unter die Top-Eintausend – mit Platz 1.176 war er im Einzel ganz knapp dran.

Das ist umso bemerkenswerter, weil Tennis im Gegensatz zum Skisport eine Weltsportart ist. Wäre der Kremsmünsterer einer der tausend weltbesten Fußballer, würde er in einer Top-Liga

Trainer bei Thiem durch

viel Geld verdienen. Das spielt im Tennis nicht. „Da kannst du erst genug verdienen, wenn du unter den besten 200 Spielern der Welt bist“, weiß Philip, der seinen Sport nur Dank der finanziellen Unterstützung seiner Eltern und einiger Sponsoren in dieser Intensität ausüben konnte.

„Dieser finanzielle Druck ist schon recht belastend. Obwohl ich zu den besten fünfzehn Tennisspielern in Österreich zähle, habe ich vom Österreichischen Tennisverband wenig bis gar keine Unterstützung bekommen“, nennt er einen der Gründe, seine Profikarriere jetzt zu beenden.

Umso leichter fällt ihm dieser Schritt, weil er von Wolfgang Thiem – dem Vater des Weltklasse-Tennisspielers Dominic Thiem – das Angebot erhalten hat, in seiner ATC Tennisakademie hauptberuflich als Trainer und Turnier-

coach zu arbeiten. In Traiskirchen in Niederösterreich und Oberpullendorf im Burgenland trainiert Philip Bachmaier täglich bis zu acht Stunden mit den größten Nachwuchstalenten Österreichs und steht auch mit Profis wie Dominic Thiem oder Alexander Erler und Lucas Miedler – die gerade den Doppelbewerb in der Wiener Stadthalle gewannen – am Platz.

Ein perfektes Training für seine Einsätze in der Mannschafts-Staatsmeisterschaft für UTC Steyr und den TC Erlangen in der Bayern-Liga.

Philip Bachmaier möchte sich bei allen bedanken, die ihn auf seinem Weg zum Tennisprofi unterstützt haben. Jetzt beginnt für ihn ein neues Kapitel. „Ich bin glücklich, dass ich mein liebstes Hobby zum Beruf machen konnte!“

Thomas Sternecker



Mit Ausnahme-Tennisspieler Dominik Thiem absolviert Philip Bachmaier (links) – früher als Profi, mittlerweile als Trainer – immer wieder Einheiten in der ATC Tennisakademie in Traiskirchen.



gemeinsam besser leben

Im Akutfall besser schnell versorgt.

Ihr Service wenn Sie rasch Hilfe brauchen: UNIQA Akut-Versorgt

- Ambulante Versorgung durch die Your Health Service GmbH am Standort Kompetenzcenter Gesundheit St. Stephan Wels
- Ohne lange Wartezeiten
- Zu den sonst schwierigen Randzeiten abends, an Feiertagen und am Wochenende
- Alternativ rasche Beratung per Videotelefonie

Jetzt beraten lassen.

uniqa.at

Mehr Angaben zu der beworbenen Versicherung finden Sie auf www.uniqa.at in unserem Produktinformationsblatt.

Werbung



Top in Form

Mag. Uta Karl-Gräf
Sportwissenschaftlerin

Schon fit für die Wintersaison?

Wie umfangreich ein Training vor der Ski-, Langlauf-, oder Skitourensaison sein muss, ist immer davon abhängig, wie es aktuell um die eigene Fitness bestellt ist. Wer das ganze Jahr über regelmäßig Kraft- und Ausdauertraining macht, braucht natürlich weniger Vorbereitung, als jene, die sonst kaum oder nur wenig Sport treiben. Letztere sollten mindestens acht Wochen vor dem Saisonstart mit einem sportartspezifischen Training beginnen. Idealerweise werden wöchentlich 2 Einheiten Ausdauer- und 3 Einheiten Krafttraining absolviert. Denn nur wer über ein gutes konditionelles und motorisches Leistungsniveau verfügt, kann Verletzungen vorbeugen und die technischen Anforderungen der Sportarten umsetzen. Eine Einheit kräftigender Übungen kann wie folgt aussehen:

Aufwärmen: 3 Min. auf der Stelle flott gehen oder locker laufen. Dann aufrecht mit leicht gegrätschten Beinen hinstellen und 2 Min. abwechselnd das rechte Knie mit dem linken Ellenbogen und das linke Knie mit dem rechten Ellenbogen zusammenführen. Oberkörper dazwischen immer wieder aufrichten. Anschließend alle Muskelgruppen der Beine dynamisch dehnen. **Seitlicher Ausfallschritt:** Mit geradem Rücken und leicht gebeugten Knien hüftbreit hinstellen, nun abwechselnd das rechte und das linke Bein weit zur Seite wegstellen. Das Standbein trägt 90% des Gewichtes. In der abgespreizten Position einige Sekunden verharren, zur Mitte zurückkehren und das Standbein wechseln. Die gestreckten Arme dabei waagrecht vor dem Körper halten. Wichtig sind eine langsame Bewegungsführung und eine stabile Haltephase mit geradem Rücken. Man trainiert die Gesäß- und die hintere und vordere Oberschenkelmuskulatur. 3 x 10 WH pro Bein.

Seitstellschritte mit Thera- oder Miniband: Hüftbreiter Stand, in das Miniband steigen, bzw. das Theraband rund um beide Fußgelenke binden und etwas über den Sprunggelenken platzieren. Das Band durch einen seitlichen, mehr wie hüftbreiten Ausfallschritt auf Zug bringen. Nun mit leicht gebeugten Knien und guter Bauchspannung langsam 10 Seitstellschritte auf Zug in eine Richtung und anschließend in die andere Richtung ausführen, die Spannung im Band dabei immer aufrecht halten. Man bewegt sich bei dieser Übung durch den Raum. Diese Übung stärkt die Muskeln rund um die Fuß-, Knie-, und Hüftgelenke. 3 x 10 WH pro Seite.

Skater: Hüftbreiter aufrechter Stand, Knie leicht gebeugt. Sprung mit dem linken Bein zur linken Seite, landen und dort das ganze Körpergewicht am linken Bein ausbalancieren, das rechte Bein dabei nach hinten anwinkeln und kurz verharren. Dann mit dem rechten Bein zur rechten Seite springen und die Übung wiederholen. 3 x 10 WH pro Seite.

Seitstabilisation: Gestreckte Seitenlage auf der Matte im Unterarmstütz, wie ein Brett den Körper anheben. Füße, Knie, Hüfte und Schultern sind auf einer Linie. Ellenbogen bleibt unter der Schulter. So den ganzen Körper stabilisieren. Position 3x für 30-60 Sek. je Seite halten. Insbesondere Kräftigung der Rumpf- und Rückenmuskulatur.

Daniel schwitzt

Bei einem Trainingskurs in den Schweizer Alpen plagten Daniel Traxler im Herbst 2021 von einer Sekunde auf die andere starke Rückenschmerzen. Der Skicrosser aus Spital am Pyhrn musste sich danach einer Rücken-Operation unterziehen und verpasste die gesamte Weltcup-Saison und die Olympischen Winterspiele. Thomas Sternecker sprach mit dem 28-Jährigen über Hoffnungen und Enttäuschungen.

Daniel, die wichtigste Frage zuerst – wie gehts dir?

Aktuell gehts mir soweit gut. Ich konnte den Sommer sehr gut für mein Aufbautraining nutzen und die Defizite, die sich durch die Verletzung ergaben, sehr gut aufholen. Ich denke, körperlich bin ich sehr gut drauf und fit für die Saison. Das einzige, was mir jetzt hin und wieder zu schaffen macht, sind die Nerven im Fuß, welche hin und wieder – aber vor allem bei neuen Belastungen – etwas Probleme bereiten. Durch die Schwere der Verletzung wurde dieser einfach sehr stark beleidigt

und braucht jetzt etwas länger, bis er wieder komplett erholt ist. Dadurch musste ich die Vorbereitung auf Schnee auch sehr stark danach ausrichten, weshalb ich nicht immer das volle Programm durchziehen konnte. Dennoch waren die Schneetrainings, die ich absolvieren konnte, von sehr guter Qualität. Jetzt hoffe ich, dass ich in den nächsten Skicrosskursen noch ordentlich zulegen kann.

Kann ich je wieder rennmäßig Skicrossen?

Die Rückenverletzung war ja nicht deine erste schwere Verletzung.

Mit Verletzungen hatte ich in der Vergangenheit leider immer wieder zu kämpfen. Natürlich hat das meine Karriere bisher stark geprägt. Als ich 2015/16 den Sprung ins Weltcupteam schaffte, konnte ich auf Anhieb Fuß fassen und wurde „Rookie of the Year“. Ich wollte im Jahr darauf Siege feiern und im Welt-



Heimvorteil: Heuer im Sommer absolvierte Daniel Traxler mit dem Skicrossnationalteam des ÖSV einen Trainingskurs in der Pyhrn-Priel-Region.

fürs Comeback im Weltcup

cup ganz vorne mitfahren. Doch es kam anders als erhofft. Der Oberschenkelbruch 2016 und eine weitere Verletzung im Jahr darauf machten mir einen ordentlichen Strich durch die Rechnung. Mit den Verletzungen gab es immer wieder Situationen, in denen ich große Zweifel hatte: Kann ich je wieder rennmäßig Skicrossen, werde ich wieder konkurrenzfähig sein?

Mein Sohn hat eine große Stärke: Er gibt nie auf!



Das hast du ja dann ein-drucksvoll bewiesen.

Ja, meine Comebacksaison 2018/19 hat gezeigt, wenn man hart dafür kämpft und nicht aufgibt, ist vieles möglich. Ich bin im Jahr nach meiner Verletzung meine bisher beste Saison gefahren, landete zweimal am Stockerl der ersten Drei und wurde sechster in der Weltcup-Gesamtwertung. Ein Ausspruch meines Papas ist mir besonders in Erinnerung geblieben und hat mich sehr bestärkt: „Als sich Daniel vor zwei Jahren den Oberschenkel brach, war das ein harter Schlag für ihn. Mein Sohn hat aber eine ganz große Stärke: Er gibt nie auf!“

Du hast ja dann auch nach deiner Rücken-OP im letzten Winter bewiesen, dass du ein großer Kämpfer bist.

Die Verletzung im vergangenen Herbst hat mich dann doppelt hart getroffen. Das große Ziel war Olympia und der Traum platzte schon vor der Saison. Ich habe einige Zeit gebraucht, um das zu akzeptieren und mental die Verletzung und alles was damit zusammenhängt zu verarbeiten. Noch dazu kommt, dass ja so vieles dranhängt. Es leiden die Familie, die Freundin und Freunde mit. Sponsoren unterstützen dich, damit du den Sport überhaupt aus-



Im kommenden Weltcupwinter möchte Daniel Traxler (mit dem orangenen Bernegger-Helm) wieder Mann gegen Mann mit den besten Skicrossern der Welt talwärts carven.

üben kannst und wollen natürlich auch Ergebnisse sehen. Und als Spitzensportler will man ihnen auch etwas für ihr Investment zurückgeben. Ich kann mich da sehr glücklich schätzen und bin extrem dankbar, dass mich zum einen meine Familie in den schwierigen Phasen immer unterstützt hat. Und auch meine Sponsoren wie die Mollner Bernegger-Gruppe, die Tourismusregion Pyhrn-Priel, die Tischlerei Bernegger und Czepl & Partner in den sehr schwierigen Phasen zu mir gestanden sind und mich auch weiter unterstützen. Für diese Treue, die nicht selbstverständlich ist, möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Ohne sie wäre kein Comeback möglich gewesen.

Es gab ja nicht nur Schattenseiten in deiner Karriere, es gab ja auch viele schöne Erfolge?

Ja, es gab auch viele schöne Momente, Erfolge und Erlebnisse, an denen ich mich auch nach Verletzungen immer wieder aufgerichtet habe. Ich konnte schon so viel Freude im Sport erfahren, egal ob es Erfolge waren oder die ganzen Leute, die sich mit dir mitfreuen. Und sehr oft sind es die kleinen Dinge, die einem am meisten

Freude bereiten. Das Gefühl, etwas geschafft zu haben, für das man so hart gearbeitet hat. Oder die Anerkennung der Familie für etwas, das man erreicht hat. Sehr oft werde ich über meine Verletzungen gefragt, was natürlich auch berechtigt ist. Doch es gab ja schon so viele positive Momente in meiner Karriere und ich hoffe, dass noch einige dazukommen werden. Ich bin froh, dass ich wieder zurück auf Schnee bin und die Möglichkeit habe, wieder Ski zu fahren. Ich freue mich schon wieder riesig auf die bevorstehenden Aufgaben.

Mein oberstes Ziel ist, wieder vollkommen fit zu werden



Werden wir dich im kommenden Winter wieder im Weltcup sehen?

Die Weltcupseason startet Anfang Dezember. Wenn das Training im November jetzt noch gut läuft, hoffe ich, beim Weltcupauftakt am Start zu stehen.

Was hast du dir nach so einer schweren Verletzung für dein Comeback vorgenommen?

Die Ziele für die heurige Saison sind schwer zu definieren. Für mich ist das oberste Ziel, wieder vollkommen fit zu werden und schmerzfrei Rennen fahren zu können. Wenn das wieder passt, will ich natürlich im Weltcup wieder Fuß fassen und an meine Leistungen von vor der Verletzung anschließen. Und mit der Weltmeisterschaft in Bakuriani in Georgien steht heuer auch ein Großereignis an. Aber natürlich muss da körperlich alles passen, um da einen der begehrten vier Plätze im starken österreichischen Team zu ergattern.

Wie schauts mit deiner Laufbahn bei der Polizei aus?

Ich bin heuer im Sommer mit meiner Ausbildung fertig geworden. Ich habe die Dienstprüfung Mitte Mai positiv abgelegt und anschließend ein Praktikum in Mondsee absolviert. Ich hatte super Kollegen, die mich perfekt unterstützt haben und mir – wenn ich Hilfe brauchte – jederzeit mit Rat und Tat zur Seite standen. Für den Winter bin ich jetzt vom Dienst wieder freigestellt und kann die Saison ganz normal durchziehen – das passt für mich perfekt!

Zuhause

beginnt beim

XXXLutz

+ 10% ON TOP
auf viele **Möbel, Teppiche** und **Leuchten**
In Form von Gutscheinen für Ihren nächsten Einkauf.
Auch im Online Shop einlösbar mit Code: TOP10

Ausschneiden
und mitnehmen!

XXXL Gutschein

33%

1)

In allen
47 XXXLutz
Möbel-
häusern
einlösbar!

Ausgenommen alle
Werbe- und Aktions-
artikel aus den aktuel-
len und in den letzten
30 Tagen gültigen
Prospekten auf www.xxxlutz.at/brochures
und Online Only
Produkten

auf viele **Möbel, Teppiche** und **Leuchten**
VOM HERSTELLERLISTENPREIS

1) Gültig vom Herstellerlistenpreis. Gültig bis 19.11.2022. Nicht mit anderen Aktionen (z. B. Gutscheinen und Rabattaktionen) kombinierbar. Nicht einlöslich auf Online Only und Preishit Produkte im Online Shop. Alle Preise sind Abholpreise. Nicht gültig auf bereits getätigte Aufträge, Österreichs bester Preis Produkte, sowie beim Kauf von Gutscheinen, Serviceleistungen und Produkten der Marke Joop!, Stressless, Ergo, Brühl, Brest, Team 7, Spedina, Stollika, 2E Vertriebs-GmbH, Birkensöck, Ansel, Biohort, Kettler, Glax, Zebna, Stern, Jan Kuntz, Foncher, Sudnoell, System Unifi, Stocco, Tempun, Sieger, Sedda, Miele, Liebherr, Sit Mobilia, Aemis, Voglauer und Phillips HUI.

2) Sie erhalten bis 19.11.2022 minus 10% on Top auf Ihren Möbel, Teppich- und Leuchteneinkauf. In Form von Gutscheinen für Ihren nächsten Einkauf. Auch zusätzlich auf alle Prozentaktionen und Markenrabatte, ausgenommen sind nur bereits getätigte Einkäufe, Österreichs bester Preis Produkte, Gutscheinkäufe, Serviceleistungen, Online Only und Preishit Angebote und bereits reduzierte Produktangebote in unseren Prospekten auf www.xxxlutz.at/brochures. Bitte Gutschein vor jedem Einkauf vorweisen. Auch im Online Shop einlösbar mit Code: TOP10

Ausschneiden und sparen!

25%

auf einen von vielen
lagernden **Vorhängen**³⁾

20%

auf eines von vielen **Billerbeck**
Produkten Ihrer Wahl³⁾

20%

auf eines von vielen **Seltmann**
Weiden Produkten Ihrer Wahl³⁾

20%

auf eines von vielen **Vossen**
Produkten Ihrer Wahl³⁾

20%

auf eines von vielen **WMF**
Produkten Ihrer Wahl³⁾

25%

auf eines von vielen **Bio:Vio**
Produkten Ihrer Wahl³⁾

Ausgenommen alle
Werbe- und Aktions-
artikel aus den aktuel-
len und in den letzten
30 Tagen gültigen
Prospekten auf www.xxxlutz.at/brochures
und Online Only
Produkten

3) Gültig bis 15.11.2022. Nicht mit anderen Aktionen (z. B. Gutscheinen oder Rabattaktionen) kombinierbar. Nicht einlöslich auf Online Only und Preishit Produkte im Online Shop. Alle Preise sind Abholpreise. Nicht gültig auf bereits getätigte Aufträge, Österreichs bester Preis Produkte sowie bei Kauf von Gutscheinen und Serviceleistungen.